

---

# **Teenager – Käufernachwuchs im Buchhandel?**

**- Ergebnisse der Jugendstudie 2003 -**

---

**Mai 2004**

---

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.  
Abteilung Kommunikation, PR und Marketing  
Referat Marketing und Marktforschung

---

---

## Inhalt

---

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Summary .....</b>  | <b>4</b>  |
| <b>1. Jugendliche: Leser und Käufer .....</b>                           | <b>6</b>  |
| 1.1 Leseverhalten Jugendlicher .....                                    | 7         |
| 1.2 Kaufverhalten Jugendlicher .....                                    | 21        |
| <b>2. Jugendliche: Anforderungen an Bücher und Buchhandlungen .....</b> | <b>25</b> |
| 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern .....                         | 26        |
| 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen .....                  | 34        |
| <b>3. Jugendliche: Buch versus Computer .....</b>                       | <b>41</b> |
| 3.1 Computer-Nutzung .....  | 42        |
| 3.2. Jugendliche: „PC-Freaks“ oder „Leseratten“? .....                  | 47        |
| <b>4. Untersuchungsaufbau .....</b>                                     | <b>51</b> |

---

## Vorbemerkung

---

### Jugendliche als Zielgruppe

- Insbesondere für Jugendliche ist die Nutzung unterschiedlicher - auch elektronischer - Unterhaltungs- und Informationsmedien gang und gäbe.
- Dabei stellt vor allem das Internet ein zentrales Medium im Wettbewerb um die zeitlichen Ressourcen Jugendlicher dar:
  - Ø „Zählten 1998 erst 18 Prozent der Zwölf- bis 19-Jährigen zum Kreis derer, die über Interneterfahrung verfügten und zumindest selten online waren, hat sich dieser Anteil im Jahr 2002 auf 83 Prozent erhöht“ (JIM-Studie Jugend, Information, (Multi-)Media 2003).
- Vor dem Hintergrund der technischen Entwicklungen gestaltet es sich für Bücher zunehmend schwierig, sich als mediale Alternative für Jugendliche darzustellen.
- Gleichwohl zeichnen sich Jugendliche durch zwei Faktoren aus, durch die sie eine bedeutsame Zielgruppe – auch für den Buchhandel – werden: zum einen
  - Ø aufgrund ihres finanziellen Backgrounds  
„Die Kaufkraft der deutschen Kinder und Jugendlichen ist so groß wie nie zuvor.“ Bereits im Alter von 6 bis 19 Jahren verfügen sie insgesamt über eine Kaufkraft von über 20,43 Millionen Euro. (...) „Innerhalb von zwei Jahren ist die Finanzkraft der 6- bis 19-Jährigen damit um 24 Prozent angestiegen“ (Kids VerbraucherAnalyse 2003).
  - Ø und zum anderen aufgrund ihres „zahlenmäßigen“ Rückgangs in der Bevölkerung

### Ziel der Studie

- Mit Hilfe einer quantitativen und qualitativen Befragung von 522 Jugendlichen an zwei Gesamtschulen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren will die Studie Hinweise zur Beantwortung von drei zentralen Fragen anbieten:
  - Ø Haben Jugendliche Spaß an Büchern?
  - Ø Wie soll das Buch für den Jugendlichen aussehen und was erwartet er am Point of Sale?
  - Ø Gibt es Hinweise auf die vieldiskutierte Konkurrenz zwischen Buch und Computer?

---

## Summary

---

### Leseverhalten Jugendlicher

- Lesen ist unter Jugendlichen noch immer eine Freizeitbeschäftigung, die „in“ ist. Allerdings gibt es nicht **den** jugendlichen Buchleser. Jugendliche
  - ∅ unterscheiden sich in ihrem Leseverhalten je nach besuchtem Schulzweig.
  - ∅ lesen seltener, je tiefer sie in der Pubertät stecken.
  - ∅ lesen vor allem, bevor sie schlafen gehen und am Wochenende.
  - ∅ lesen hauptsächlich Fantasygeschichten oder Krimis.
  - ∅ bekommen den Großteil ihrer Literatur geschenkt.
  - ∅ vermissen oftmals Werbung für Bücher.

### Meinungen und Einschätzungen Jugendlicher

- zum Buch
  - ∅ Nicht nur Inhalte sind von Bedeutung. Auch die Optik eines Buches kann die Kaufentscheidung prägen.
  - ∅ Jugendliche sind empfänglich für handliche Bücher; Schriftgröße und (Zahl der) Illustrationen spielen eine untergeordnete Rolle.
- zu Buchhandlungen
  - ∅ Jugendliche vermissen Werbung für Bücher, legen jedoch keinen großen Wert auf die Schaufenstergestaltung von Buchhandlungen.
  - ∅ Die Platzierung von Jugendliteratur ist den jungen Käufern zum Großteil gleichgültig, nur für die Jüngeren unter ihnen ist eine Abgrenzung zu Kinderbüchern wichtig.
  - ∅ Bei den jugendlichen Buchkäufern hat sich das Internet noch nicht durchgesetzt. Fast 90 Prozent kaufen ihren Lesestoff in der Buchhandlung.
  - ∅ Einer Erweiterung des Sortiments von Buchhandlungen stehen Jugendliche positiv gegenüber, vor allem im Hinblick auf Musik-CDs oder PC-Software.
  - ∅ Auch bei Jugendlichen finden Sitzdecken in Buchhandlungen Anklang, Hintergrundmusik wird beim Schmökern mehrheitlich als störend empfunden.

---

## Summary

---

### **Jugendliche, Computer und Bücher**

- Fast alle Jugendlichen nutzen zu Hause einen PC. Dabei unterscheiden sich die Mädchen nicht von den Jungen.
- Genutzt wird er vorwiegend, um sich mit Computerspielen zu beschäftigen und im Internet zu surfen, weniger um Hausaufgaben zu machen.
- Jungen verbringen mehr Freizeit am PC als Mädchen, beinahe jeder Zweite sitzt täglich am Computer.
- Die Intensität der PC-Nutzung nimmt mit dem Alter zu.
- Eine Entscheidung zwischen Computer und Buch geht bei den Jungen meist zu Lasten des Lesens.

---

## **1. Jugendliche: Leser und Käufer**

---

---

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

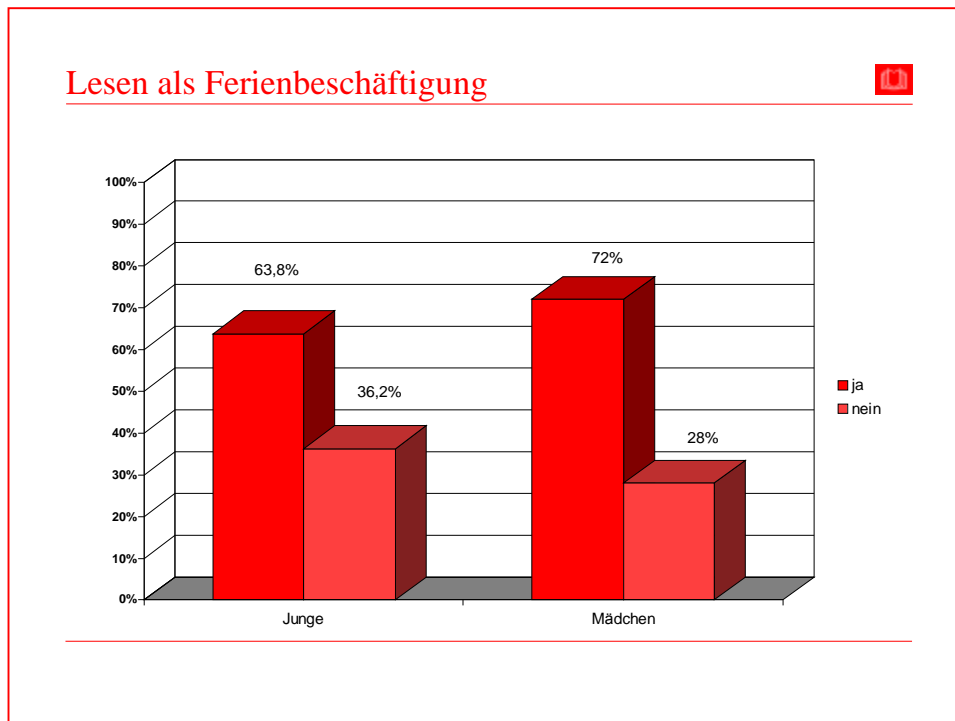
---

- Lesen als Freizeitbeschäftigung
- „Bildung“ und „Alter“ als Lesefaktoren
- Lese-„Gelegenheiten“
- Die „Nicht-Leser“
- Lesemotivation in der Schule
- Bevorzugte Buchgenres
- „Wege“ zum Buch

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

### Lesen als Freizeitbeschäftigung

- Lesen in der Freizeit ist bei Jugendlichen noch immer „in“:  
Knapp 70 Prozent der im Herbst 2003 befragten Jugendlichen haben in den Sommerferien ein Buch gelesen.
- Auffällig: Insbesondere Mädchen haben ihre Freizeit der Buchlektüre gewidmet. 72 Prozent der befragten Schülerinnen haben in den Ferien gelesen, demgegenüber stehen „nur“ knapp 64 Prozent der Schüler.



### Stimmen Jugendlicher

„Also ich **lese schon sehr gerne**. Außer wenn meine Mutter mir immer die Bücher vor der Nase wegschnappt, wenn ich gerade lese. Das hat sie letztens gemacht, da war ich bei Harry Potter, Band 3, und hab gelesen, und da war sie schon mit Band 2 fertig und da hat sie mir's weggenommen, weil ich angeblich nicht lesen würde. Also ich les halt die Harry Potter-Bücher, dann „Das Wunder von Laura“, da gibt's ja jetzt auch schon Teil 2. Also auch von Gänsehaut oder so was“ (Mädchen, 16, 9. Klasse Hauptschule).

„Ja, ich (lese) eigentlich auch **nur, wenn mir mal langweilig ist** und manchmal auch, wenn wir auf der Autobahn (sind), wenn wir irgendwo in Urlaub fahren...“ (Junge, 10, 5. Klasse Förderstufe).

---

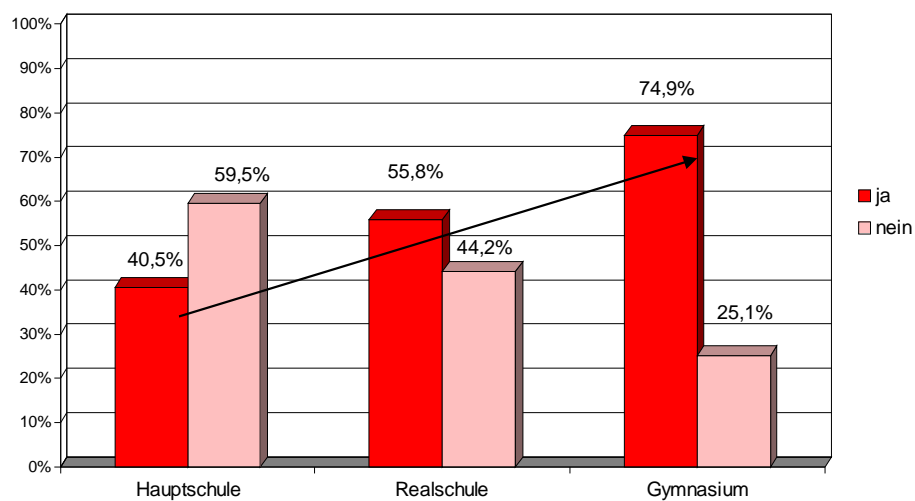
## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

---

### „Bildung“ und „Alter“ als Lesefaktoren

- Je höher der Schultyp, desto eher stoßen Bücher auf Interesse unter den Jugendlichen: Gymnasiasten lesen mehr als Realschüler. Ein Anteil von 75 Prozent steht hier einem Anteil von 55 Prozent gegenüber.
- Und Realschüler lesen mehr als Hauptschüler: 55 Prozent der Realschüler haben in den Ferien ein Buch gelesen, 40 Prozent der Hauptschüler haben in ihrer Freizeit gelesen.

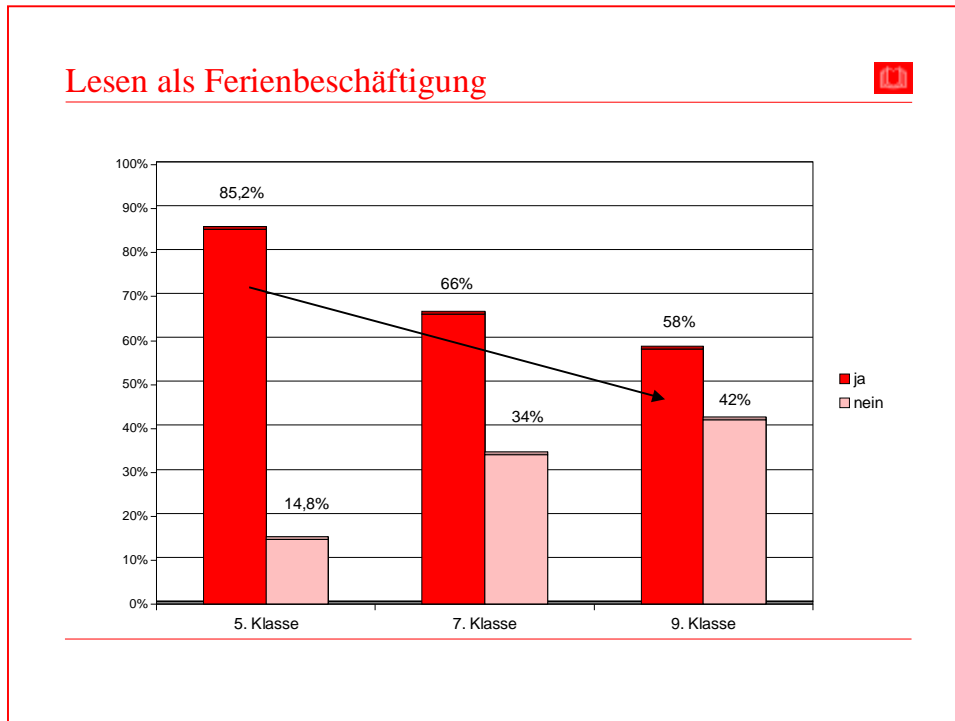
### Lesen als Ferienbeschäftigung



## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

- Je tiefer Jugendliche „in der Pubertät“ stecken, desto eher verlieren sie das Interesse an Büchern:

Sind es bei den 10- bis 11-Jährigen noch 85,2 Prozent, die in den Sommerferien zu einem Buch gegriffen haben, so sind es bei den 15- bis 16-Jährigen ein Viertel weniger.



### Stimmen Jugendlicher

„Ich kaufe mir selten Bücher, aber ich leihe mir viel in der Bücherei aus. Auch im Urlaub **lese ich ganz viel**“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium).

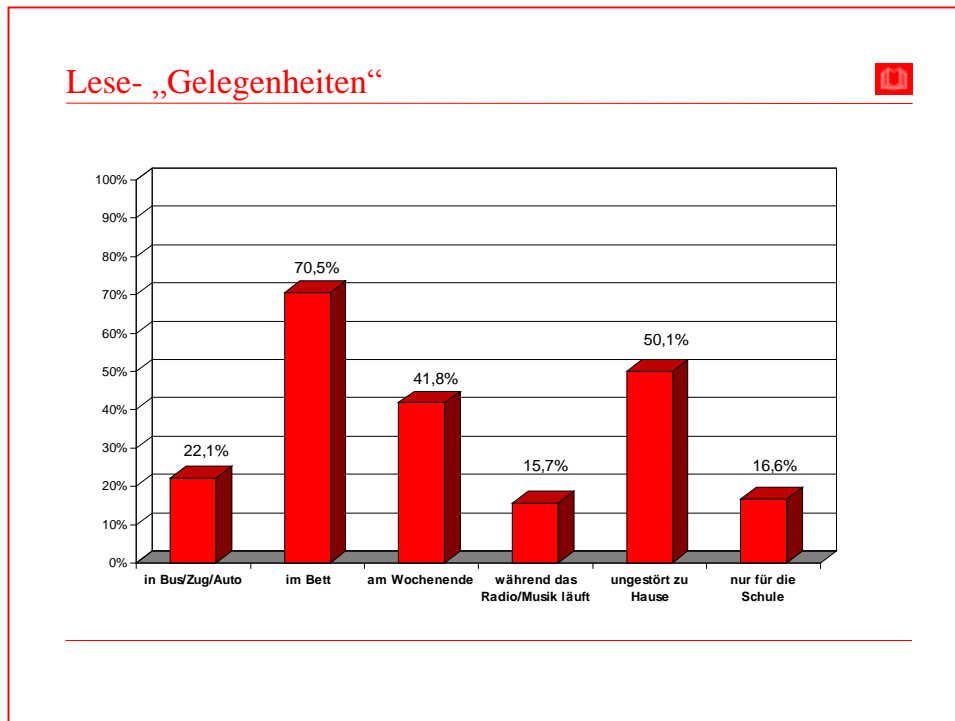
„Ich lese eigentlich fast nur so in den Ferien (meistens). Ich hab jetzt auch ein bisschen angefangen in der Schulzeit zu lesen, aber da habe ich jetzt meistens nicht so Zeit (z.B. mal irgendwas anderes.) Aber in den **Ferien lese ich halt ganz viel**“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium).

„Also, ich **les gar nicht**. Ganz ehrlich. Ich les wirklich nicht – freizeitmäßig. Wenn man muss, dann genau das, was wir müssen, les ich, oder wenn wir eine Lektüre lesen sollen, dann les ich die Kapitel, die auf sind, aber dass ich mich freiwillig hinsetze und lese...da muss es schon extrem sein, da muss dann irgendwas mit mir nicht stimmen“ (Junge, 15, 9. Klasse Hauptschule).

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

### Lese- „Gelegenheiten“

- Sieben von zehn Jugendlichen (70,5 Prozent) lesen am liebsten im Bett, jeder zweite liest gerne ungestört zu Hause. Bücher dienen Jugendlichen zur Entspannung – sie lesen, wenn sie ungestört sind und in Ruhe.
- Am Wochenende gönnen sich die Teenager oftmals eine Pause und schmökern in Büchern (41,8 Prozent).



### Stimmen Jugendlicher

„Ich lese manchmal **im Bett**.“ (Junge, 14, 7. Klasse Realschule).

„Wenn ich in der Schulzeit lese eben nur abends, dann so **vorm ins Bett gehen** so“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium).

Ich lese meistens **in der Bahn**, wenn ich alleine bin.“ (Mädchen, 15, 9. Klasse Gymnasium).

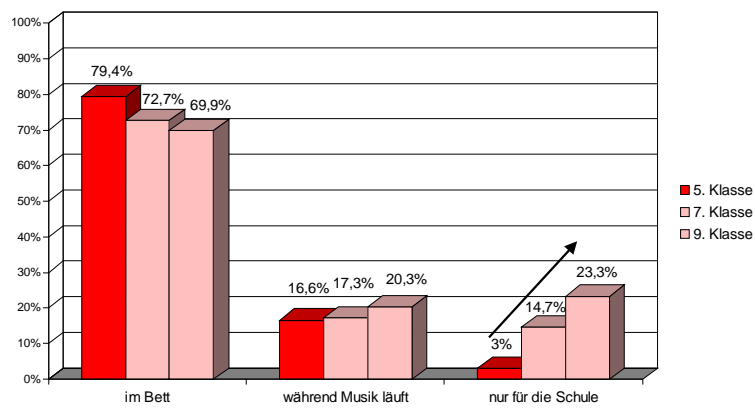
## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

- Bedenklich: Fast 17 Prozent der Jugendlichen lesen nur für die Schule und haben darüber hinaus kein Interesse an Büchern.

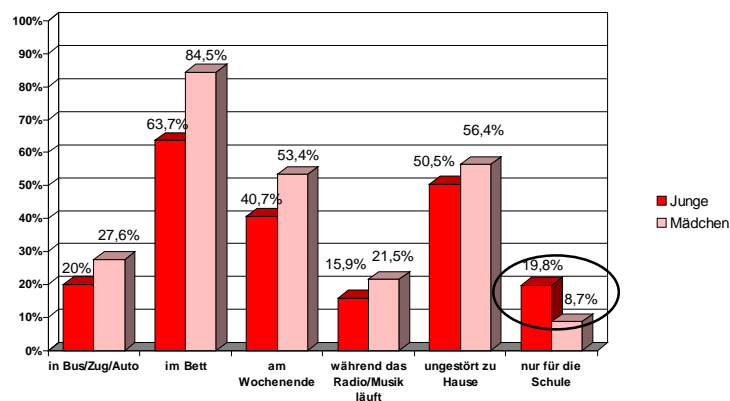
Im Detail: Wird die Freizeit mit zunehmendem Alter geringer, erhöht sich der Anteil der Jugendlichen, die nur für den Schulunterricht lesen. Schon bei den 12- und 13-Jährigen ist die Zahl fünf mal so hoch, wie bei den zwei Jahre jüngeren, sie nimmt in den folgenden beiden Jahren um weitere zehn Prozentpunkte zu.

Und: Jungen lesen eher nur für die Schule als Mädchen.

### Lese- „Gelegenheiten“

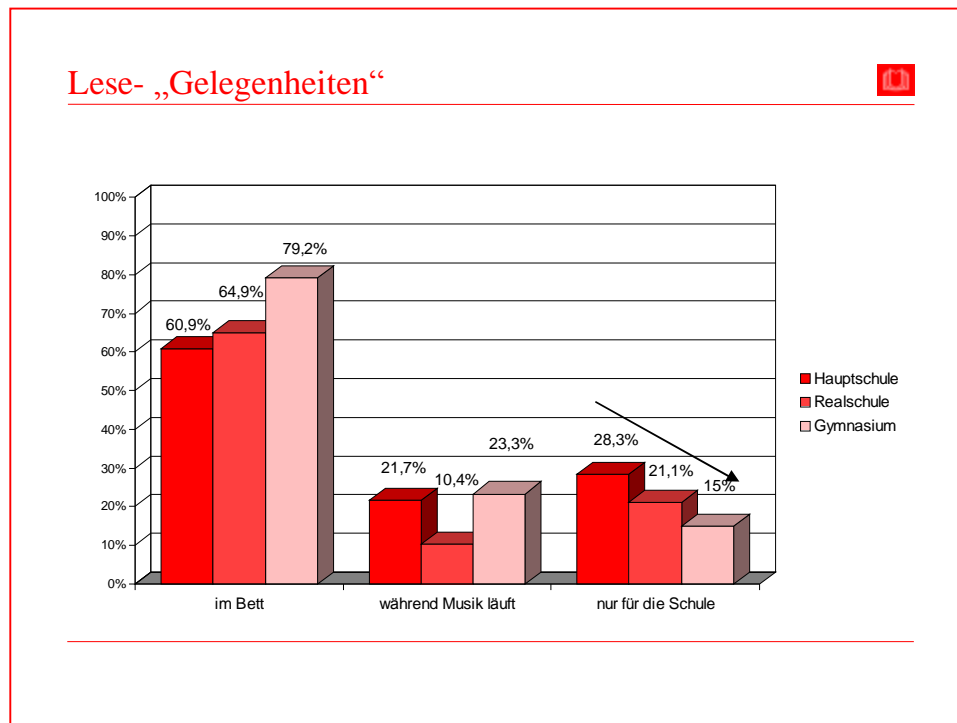


### Lese- „Gelegenheiten“



## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

- Ebenso lesen Hauptschüler zu einem großen Teil nur, wenn sie aufgrund des Lehrplans dazu „gezwungen“ werden.
- Nur jeder Fünfte kombiniert das Lesen eines Buches mit dem Hören von Musik, wengleich Musik zu hören eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen junger Menschen darstellt.



### Stimmen Jugendlicher

„Ich mache auch eher was mit Freunden und Sport. So Bücher lesen in der Freizeit hab ich keine Lust, ich lese eher abends, wenn ich ins Bett gehe.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Realschule)

„Ich finde Lesen langweilig. Ich lese nur, wenn...in der Schule, wenn ich muss.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

„(Ich lese) Manchmal am Wochenende, wenn ich Musik höre.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Realschule)

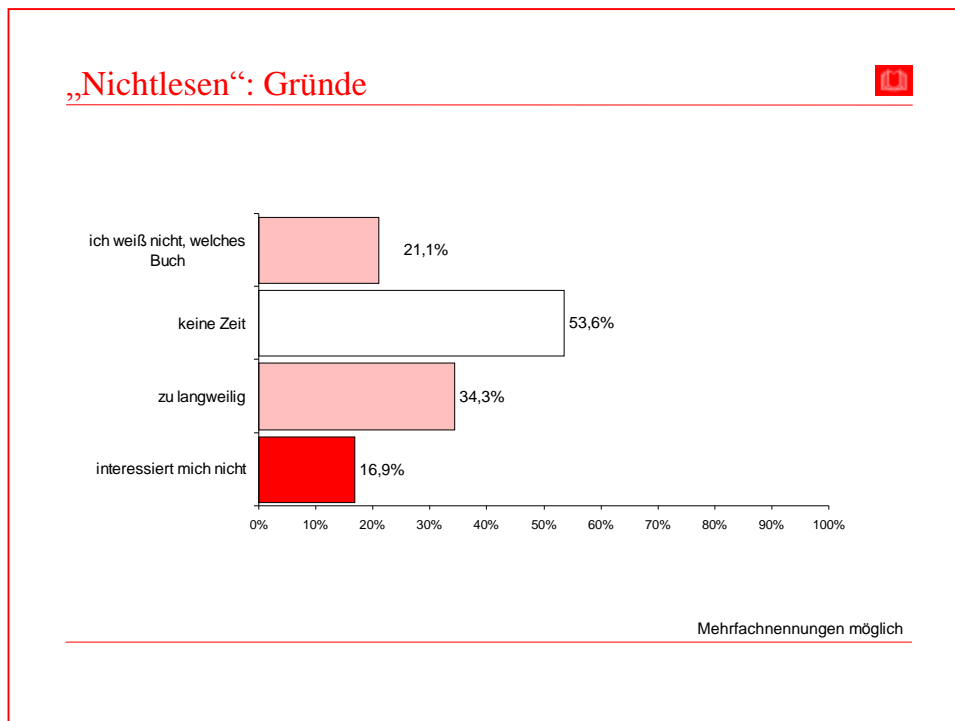
---

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

---

### Die „Nicht-Leser“

- Als Hauptgrund, dass Schüler in den Ferien kein Buch lesen, kristallisiert sich heraus: „keine Zeit“ (53,6 Prozent).
- Gleichzeitig empfindet ein Drittel der Jugendlichen Lesen „zu langweilig“.
- Zudem wird als Ursache des Nicht-Lesens angeführt, dass die Jugendlichen nicht wissen, welches Buch sie lesen sollten (21,1 Prozent) oder kein Interesse am Lesen (16,9 Prozent) haben.



---

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

---

### Stimmen Jugendlicher

„Nein, es ist voll **schwer, für meinen Geschmack, was zu finden**. Ich fange das dann an zu lesen, z.B., dann höre ich in der Mitte auf, weil dann irgendwie....es muss mir auch gefallen, dass ich es durchlese.“ (Mädchen, 14, 9. Klasse Gymnasium)

„Ich denke mal, dass das so teilweise die Sachen daran liegen, dass ich nicht lese, weil, ich weiß nicht, manche Leute lesen ein Buch und können sich da in diese Lagen reinversetzen – die fasziniert das und so. Und wenn ich das lese, das ist für mich, ich lese das, ha,ha, schön...**ich kann mich da überhaupt nicht reinversetzen. Deshalb denke ich mal, dass das auch nicht so interessant für mich ist.**“ (Junge, 15, 7. Klasse Hauptschule)

„Ich denke mal, das liegt ja nicht nur an, also an Phantasie mangelt es uns ganz sicher nicht, dass wir uns da nicht reinversetzen können, **einfach nur das Desinteresse an dem Buch**, dass man einfach keine Lust hat zu lesen. Und man weiß, entweder ich gucke fernsehen, einen sehr guten Film, oder ich guck mir DVD an. Da habe ich mehr von, als wie wenn ich mich da hin setze und mich anstrengen muss zu lesen.“ (Junge, 15, 7. Klasse Hauptschule)

„Doch ich hab mir einmal ein Buch gekauft, wann war denn das, vor nem halben Jahr ungefähr. Ich habe halt „Herr der Ringe“ im Kino geguckt und dann wollt ich halt unbedingt wissen, wie das zu Ende geht. Und da habe ich mir halt den dritten Teil gekauft, **hab die ersten 80 Seiten gelesen, danach habe ich das Ding in die Ecke geschmissen – das liegt jetzt da.** (Junge, 15, 9. Klasse Hauptschule)

Interviewer: Es war dann langweilig?

„Nein, es liegt ja nicht am Buch, dass es langweilig ist, nach einer Zeit habe ich **einfach keine Lust mehr zu lesen** und dann lese ich nicht mehr.“ (Junge, 15, 9. Klasse Hauptschule)

„**Keine Zeit.** Wir schreiben jetzt so und so viele Arbeiten, da fehlt die Zeit.“ (Junge, 14, 7. Klasse Hauptschule)

Interviewer: „Wenn ihr gefragt werdet, was macht ihr lieber, am Computer sitzen oder lesen?“

„Unterschiedlich. **Kommt drauf an, in was für einer Stimmung ich bin.**“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Gymnasium)

„Als erstes würde ich mir immer denken, erstmal PC, aber dann denke ich mir nachher **eigentlich würde ich jetzt doch lieber lesen**. Wenn das Buch dann wirklich gut ist.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

„Ja, also, **eigentlich würde ich fernsehen.**“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Gymnasium)

„Fernsehen und Computer, also abends eher und halt morgens vielleicht lesen.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Gymnasium)

„Schon die Tatsache, dass ich mich beim Buch, sagen wir ein Buch, das würde ich jetzt hinlegen und dafür brauche ich eine Woche, um es zu lesen - dreihundert Seiten - und ich weiß ganz genau, ich hole mir die DVD, tue die in den DVD-Player, mach an und **ich gucke zwei Stunden Film und ich hab genau dasselbe, was im Buch steht, nur dass ich es da sogar verstehe und mich sogar in die Lage reinversetzen kann.**“ (Junge, 15, 9. Klasse Hauptschule)

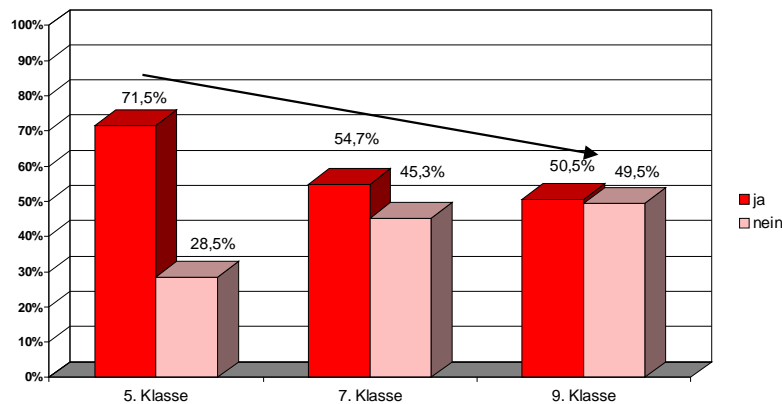
„Das stimmt meistens gar nicht, die **Bücher sind manchmal ausführlicher geschrieben, als die Filme.**“ (Mädchen, 16, 9. Klasse Hauptschule)

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

### Lesemotivation in der Schule

- Die Motivation zum Lesen durch den Schulunterricht ist bei den 10- bis 11-Jährigen recht hoch. Drei von Vier fühlen sich durch die Schule zum Lesen animiert, bei den 15- bis 16-Jährigen sind es nur noch die Hälfte der Schüler.
- Beim Vergleich der Schularten ist keine klare Tendenz zu erkennen, Realschüler fühlen sich jedoch durch den Deutschunterricht am wenigsten zum Lesen motiviert.

### Schulfach Deutsch als Leseanreiz



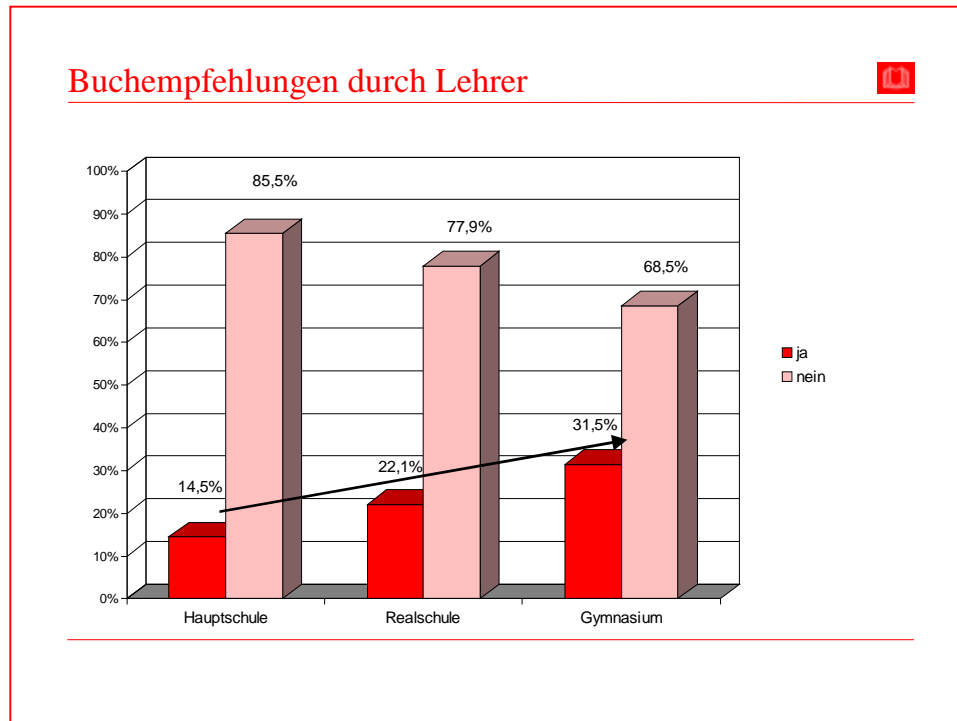
### Stimmen Jugendlicher

„Ich mag das nicht so, wenn das in Kombination mit dem Deutschunterricht ist und man dann so irgendwelche Fragen dazu beantworten muss, dann lese ich lieber weiter.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

- Aber: Jugendliche wünschen sich oftmals Unterstützung in der Wahl ihrer privaten Lektüre.

Private Leseempfehlungen werden von den Lehrern jedoch nur selten ausgesprochen - im Gymnasium noch am häufigsten, in der Hauptschule nur wenig.



### Stimmen Jugendlicher

„Es wäre **sinnvoll vielleicht im Unterricht, im Deutschunterricht, zu sagen, welches Buch denn gut sein könnte, das man lesen könnte**. Ich finde, das machen wir ziemlich wenig und auch wenn wir ein Buch lesen, das sind dann meistens so Themen, die uns nicht so interessieren.“ (Mädchen, 15, 9. Klasse Gymnasium)

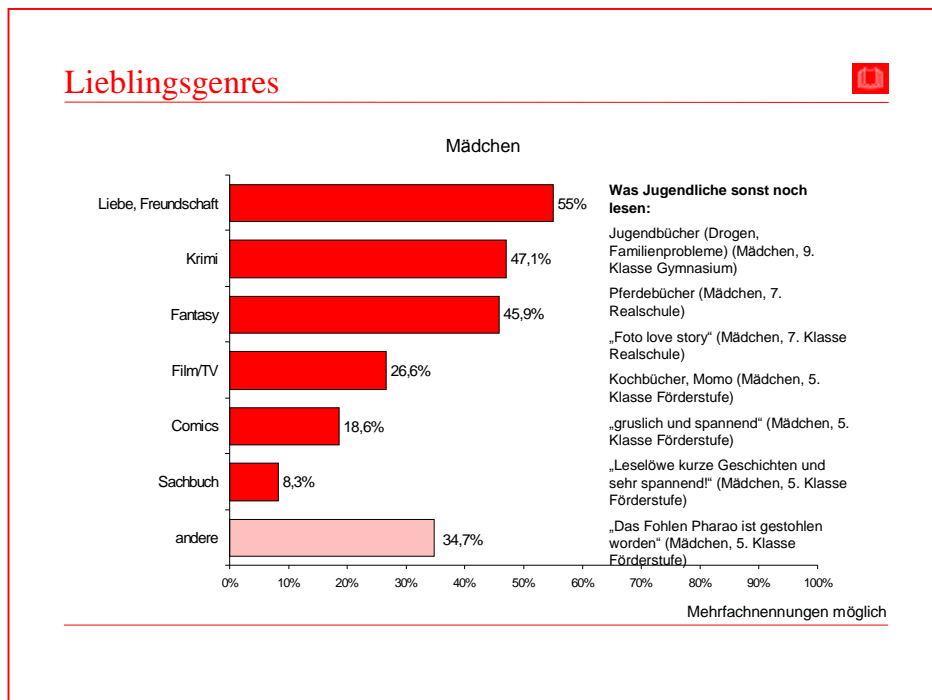
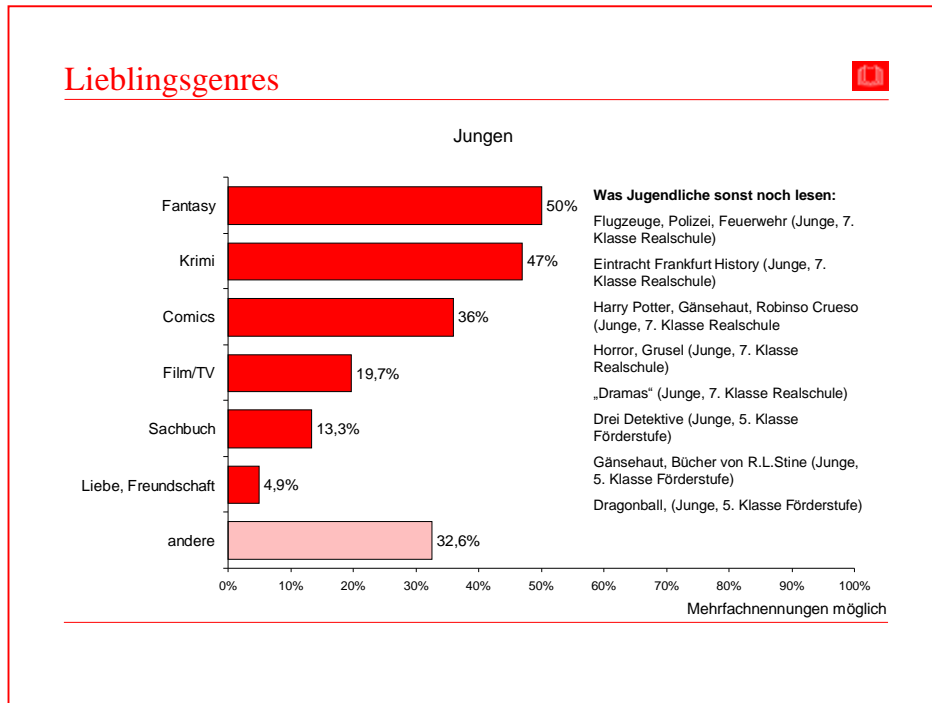
„Ja.“ (Junge, 15, 9. Klasse Gymnasium)

„Die man einfach durchlesen muss und **da werden die Schüler nicht gefragt**. So was von wegen Abstimmung oder so.“ (Mädchen, 15, 9. Klasse Gymnasium)

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

### Bevorzugte Buchgenres

- Das Beliebtheitsranking „Buchgenre“ zeigt:  
 Jungen lesen am liebsten Fantasybücher und Krimis. Mädchen bevorzugen Bücher zum Thema Freundschaft und Liebe. Hier folgen Krimis und Bücher aus dem Bereich Fantasy auf den Plätzen zwei und drei.
- Die Beliebtheit der Buchgenre bleibt unabhängig vom Alter bei Jungen und Mädchen gleich.



---

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

---

### Stimmen Jugendlicher

Ich lese **meistens so Fantasykram**, und manchmal auch so Sachen wie "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo", so in der Richtung.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

„Ja, bei mir ist es manchmal so – es geht, **manchmal Fantasy, manchmal auch mehr so realistisch.**“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Hauptschule)

„Das letzte Buch hat von so einen **Mädchen, gehandelt das mal drogenabhängig war**, und da erzählt es eben von seiner Sucht und so, wie das war, das hieß - glaube ich „Jump“ - und eben wie sie von allen Sachen so runterkommt und das sie dann nicht mehr zur Schule geht und wegen den Drogen gar nichts mehr machen kann und total Stress zuhause bekommt und dann schwanger wird und auszieht und so.“ (Mädchen, 14, 7. Klasse Realschule)

„Bei mir ist es ziemlich gemischt, also auch so "Der kleine Hobbit" zum Beispiel, aber **größten Teils über Rechts und Links, über Drogen und über Gewalt.**“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Gymnasium)

„Ich lese immer gerne, **wenn Leute ihr ganzes Leben beschreiben ....**“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Realschule)

„Ich lese **Biographien und Fantasy.**“ (Junge, 15, 9. Klasse Gymnasium)

„Ich lese mehr so Bücher, wie "Freche Mädchen, freche...", **Herzschmerz**, so in der Art.“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Gymnasium)

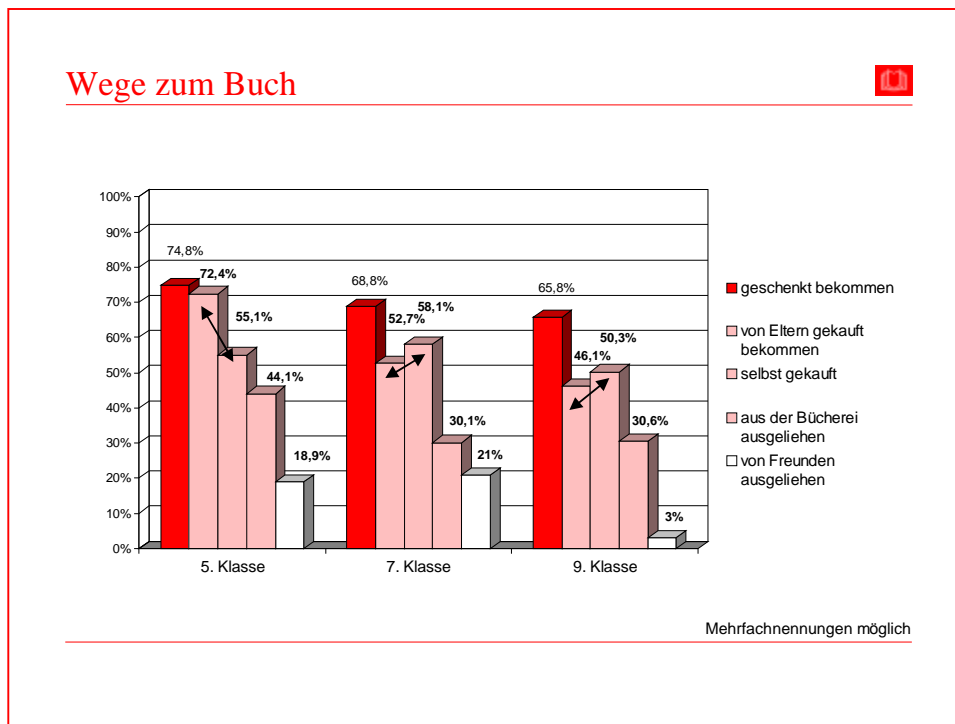
„Also bei mir ist es so: eher **so Bücher, die total in die Psyche reingehen**, wo ich auch so wirklich mitdenken kann und die dann richtig zum Nachdenken sind. Also keine..., das gefällt mir nicht so, wie HP, weil da kann ich mich nicht so reindenken.“ (Mädchen, 15, 9. Klasse Gymnasium)

**Comics sind eigentlich ganz gut**, weil die kann man so an einem Tag schnell im Bett durchlesen und sind eigentlich immer ganz spannend und sind ganz kurz. Ich mag nicht so gerne lange Geschichten, die man am nächsten Tag nochmal lesen muss. Meistens vergisst man das, weil ich ja noch die Hausaufgaben und auch die Schule und...“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Förderstufe)

## 1.1 Leseverhalten Jugendlicher

### „Wege“ zum Buch

- Jugendliche bekommen ihre Bücher in der Regel geschenkt, unabhängig von ihrem Alter oder dem besuchten Schultyp.
- Zudem kaufen die Eltern – vor allem der Fünftklässler – die Bücher oder sie werden in den höheren Klassenstufen von den Schülern selbst gekauft.
- Überraschend: An Freunde und Bibliotheken wenden sich Schüler generell eher weniger, wenn ihnen der Lesestoff ausgeht.



### Stimmen Jugendlicher

„Also meine Oma, die schenkt mir eigentlich zum Geburtstag und so meistens Bücher dazu, auch wenn ich mir was ganz anderes gewünscht habe.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„Von Freunden leihe ich mir (auch) nicht so oft Bücher aus.“ (Junge, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„...die meisten Bücher haben wir auch zu Hause. Ich habe drei ältere Geschwister...“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Gymnasium)

---

## **1.2 Kaufverhalten Jugendlicher**

---

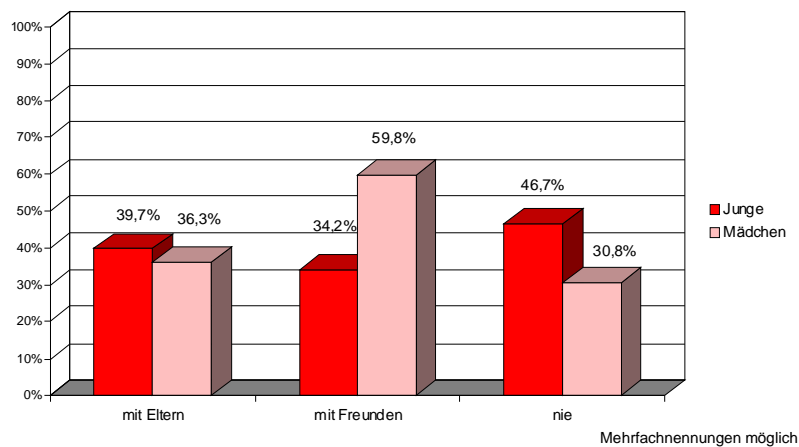
- Faktoren der „Leseentscheidung“
- Finanzierung der Lektüre

## 1.2 Kaufverhalten Jugendlicher

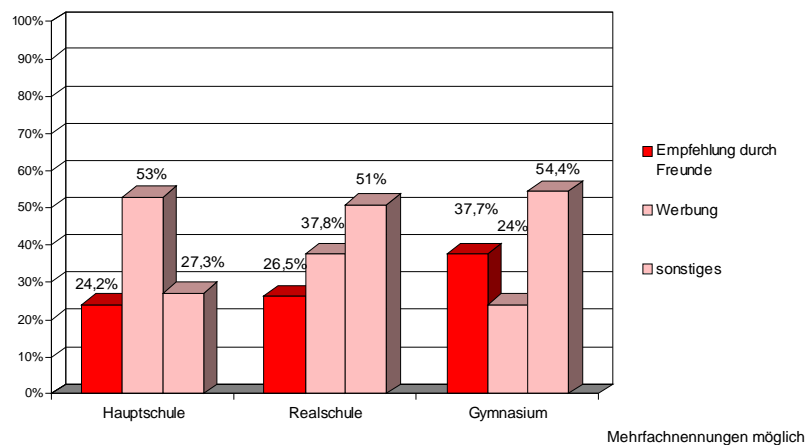
### Faktoren der „Leseentscheidung“

- Sechs von zehn Jugendlichen besprechen die Bücher, die sie gelesen haben. Die Jungen tauschen sich eher mit den Eltern aus (39,7 Prozent), die Mädchen eher im Freundeskreis (59,8 Prozent).
- Werbung spielt eine untergeordnete Rolle - am ehesten bei ihrer Entscheidung für ein Buch lassen sich Hauptschüler von ihr beeinflussen (53 Prozent).
- Bei jedem zweiten Schüler von anderen Schularten sind es weder Werbung noch Empfehlungen von Freunden. Vielmehr bilden sich die Jugendlichen ihre Meinung selbst, indem sie die Klappentexte lesen.

### Diskussion über Bücher



### Entscheidungsgründe für ein Buch



---

## 1.2 Kaufverhalten Jugendlicher

---

### Stimmen Jugendlicher

„Es **müsste mal richtig Werbung gemacht werden**, im Fernsehen müssten die vorgestellt werden.“ (Mädchen, 14, 9. Klasse Realschule)

„Ich gucke erstmal drauf und **lese mit erstmal den Anfang durch**, wenn's dann spannend ist, dann kaufe ich's mir vielleicht.“ (Junge, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„...wenn ich ein Buch lese, dann hat meine **Freundin das mal bekommen**, und die hat das eigentlich auch gelesen und die fand das eigentlich auch ganz gut und hat es mir dann zurückgegeben.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„**In der Werbung, da kommen kaum Bücher vor**. Manchmal sogar gar nicht.“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Realschule)

Interviewer: „Das würdet ihr euch wünschen?“

„Dass die das so ein bisschen **spannender präsentieren**.“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Realschule)

Interviewer: „Und habt ihr irgendwelche Vorschläge, wie man Bücher präsentieren könnte? Das es euch mehr ansprechen würde?“

„So eine **kleine Zusammenfassung**, damit man weiß, was darin vorkommt.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

Interviewer: „Also, ausführlicher, als das was auf dem Umschlag hinten drauf steht?“

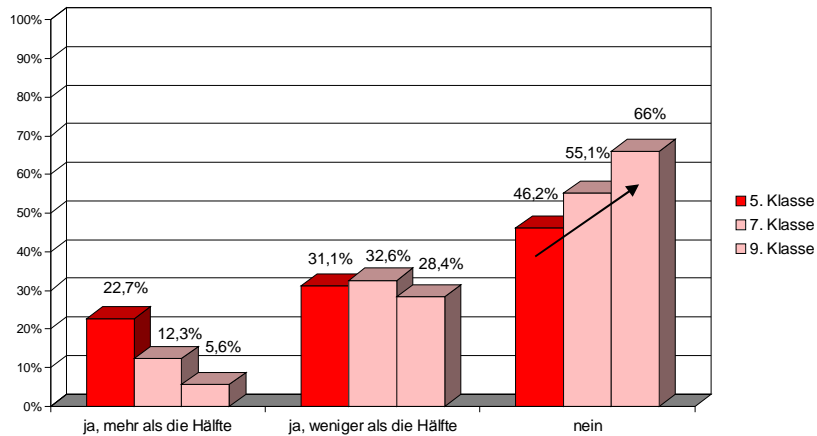
„Und so eine kleine Kurzfassung... Durch **Vorlesungen** vielleicht, vielleicht, wenn einem das Buch dann gefällt. Ich fand die "Herr der Ringe" Vorlesungen sehr gut. Die haben mir sehr gut gefallen. Da gibt es dann auch manche, die interessiert es überhaupt nicht, die haben ja dann nur Scheiße gemacht.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

## 1.2 Kaufverhalten Jugendlicher

### Finanzierung der Lektüre

- Trotz der hohen Kaufkraft Jugendlicher: Mehr als die Hälfte der Schüler geben kein Geld für Bücher aus (54,4 Prozent).
- 10- bis 12-Jährige bekommen im Durchschnitt weniger Taschengeld als die 13- bis 15-Jährigen, geben jedoch davon mehr für Bücher aus. Bei den Fünftklässlern ist es fast jeder Vierte, der mehr als die Hälfte seines Taschengeldes für Bücher ausgibt. Bei den Älteren sind es deutlich weniger: In der siebten Klasse ist es noch jeder achte, in der neunten nur noch jeder zwanzigste.

### Aufwendung von Taschengeld für den Buchkauf



### Stimmen Jugendlicher

„Ich kaufe mir meistens fast nie Bücher, weil ich ein paar **meistens geschenkt** kriege (...).“ (Junge, 11, 5. Klasse Förderstufe)

„Kaufe mir die auch mal selbst, aber die meisten habe ich geschenkt bekommen.“ (Junge, 15, 7. Klasse Realschule)

„**Ich kriege Bücher gekauft.**“ (Junge, 14, 7. Klasse Hauptschule)

„**Ich kaufe mir mit meinem Taschengeld eigentlich öfters mal die Micky Maus.**“ (Junge, 10, 5. Klasse Förderstufe)

---

## **2. Jugendliche: Anforderungen an Bücher und Buchhandlungen**

---

---

## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

---

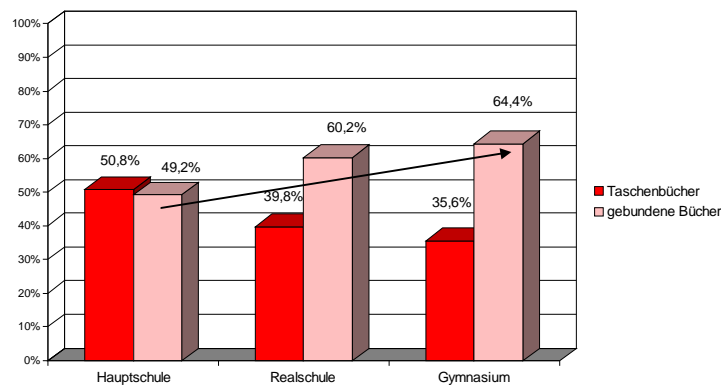
- Taschenbücher versus Hardcover
- Handlichkeit
- Das Cover von Büchern
- Illustration von Jugendbüchern
- Schriftgröße

## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

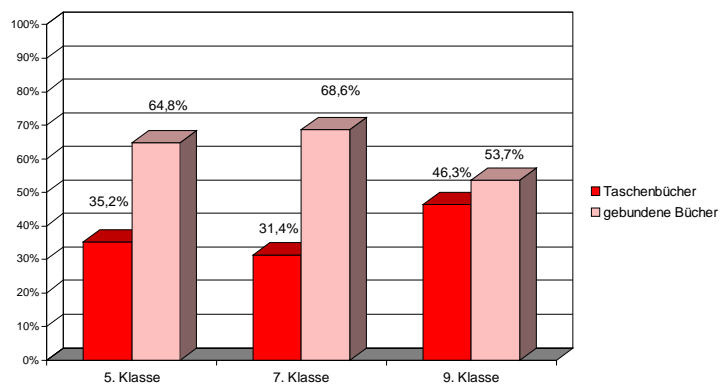
### Taschenbücher versus Hardcover

- Mehr als 60 Prozent der Jugendlichen lesen lieber gebundene Bücher.  
Die Hauptschüler sind relativ gleichgültig gegenüber dem Einband, Schüler anderer Schularten haben eine deutliche Präferenz für gebundene Bücher.
- Mit zunehmendem Alter wird die Präferenz für Hardcover-Ausgaben geringer.

#### Bevorzugte Einbandart



#### Bevorzugte Einbandart



#### Stimmen Jugendlicher

“Ich mag mehr die gebundenen, die gehen nicht so schnell kaputt und die verknicken auch nicht so leicht.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Hauptschule)

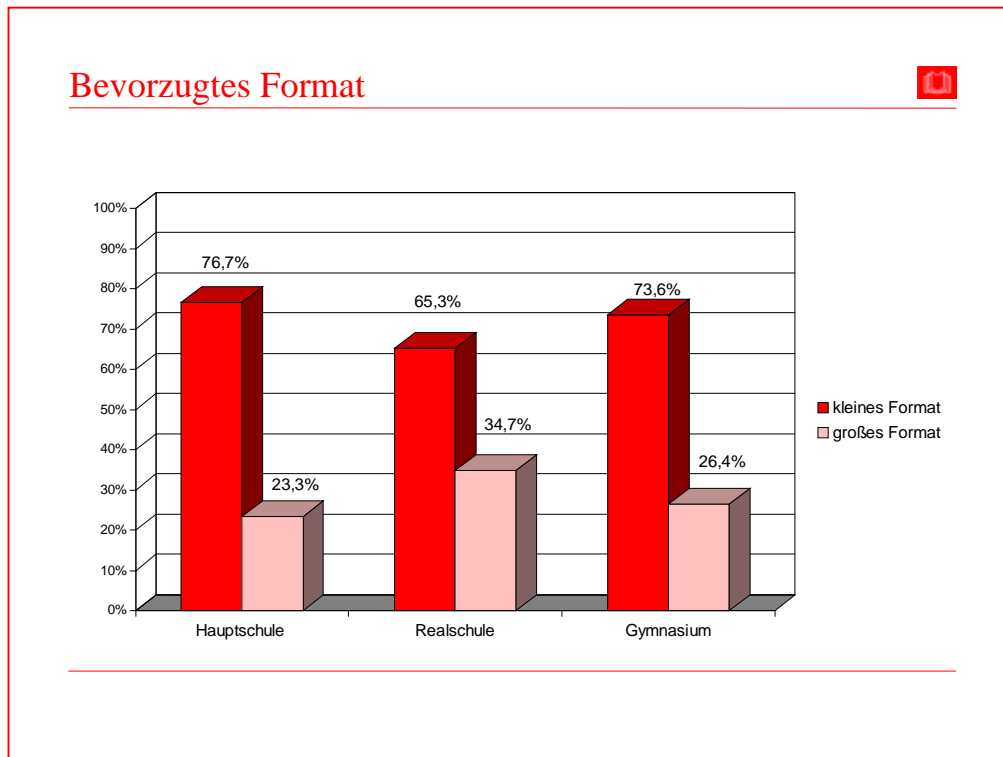
---

## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

---

### Handlichkeit

- Ein kleines Format mit mehr Seiten ist den Befragten durchweg lieber als ein großes Buch mit verhältnismäßig wenig Seiten.

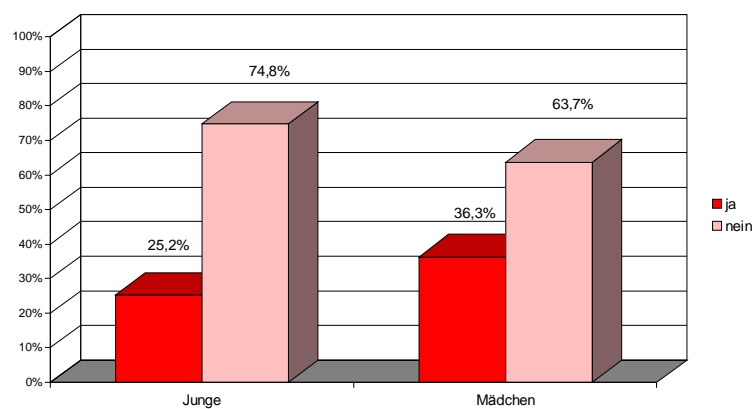


## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

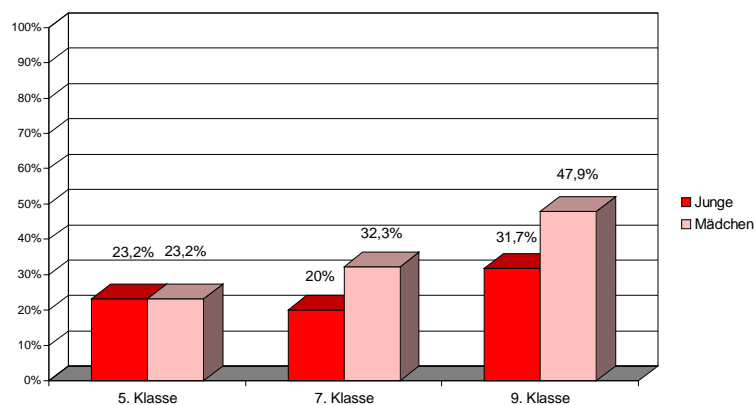
### Das Cover von Büchern

- Fast jeder dritte Jugendliche achtet auf eine ansprechende Titel- bzw. Covergestaltung und hat schon einmal ein Buch ausschließlich aufgrund der Covergestaltung gekauft bzw. ausgeliehen.
- Dabei sind Mädchen von der Optik eher zu beeinflussen (36,3 Prozent) als Jungen (25,2 Prozent). Insbesondere mit zunehmenden Alter hat das Äußere eines Buches eine hohe Bedeutung für Mädchen.

#### Kaufanreiz Covergestaltung

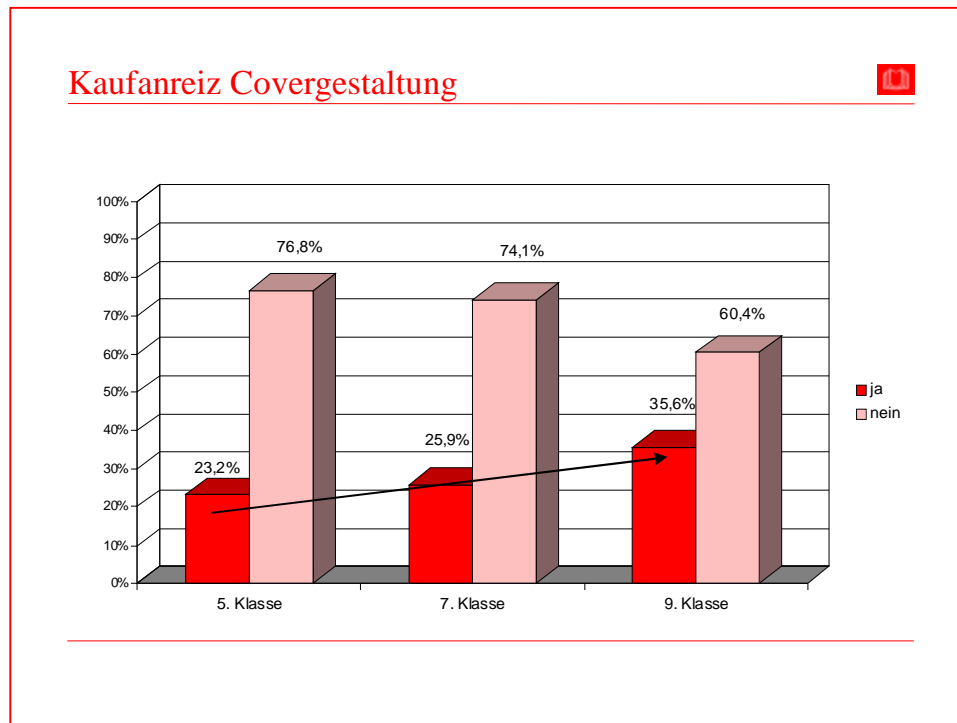


#### Kaufanreiz Covergestaltung



## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

- Ebenso lassen sich Schüler aus höheren Klassenstufen eher (35,6 Prozent) von der Aufmachung leiten als die Jüngeren (5. Klasse 23,2 Prozent, 7. Klasse 25,9 Prozent).



### Stimmen Jugendlicher

„**Gutes Titelblatt ist gut**, also wenn es jetzt so rot wäre.“ (Junge, 11, 5. Klasse Gymnasium)

„**Sollte schon mehr Farben haben**, dann blättere ich auch mal so durch.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Gymnasium)

„Schon, **man guckt ja auf das Buch drauf**.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Hauptschule)

„Bei mir kommt's drauf an, **wenn ich das Deckblatt schon so interessant finde, dann gucke ich hinten, wenn's mir dann gefällt, dann kauf' ich es**.“ (Junge, 12, 7. Klasse Realschule)

„Ja, also, **da sehe ich vom Cover her schon, um was es da drin geht**, würde ich mal sagen, da braucht man gar nicht mehr den Klappentext zu lesen.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Gymnasium)

„Wir waren neulich einkaufen und haben **nach Covern ausgesucht**, weil wir überhaupt keine Ahnung hatten, was wir kaufen sollten.“ ... „Wir haben erstmal nach dem Cover geguckt und haben schon noch mal durchgelesen, worum es geht.“ (Mädchen, 15, 9. Klasse Gymnasium)

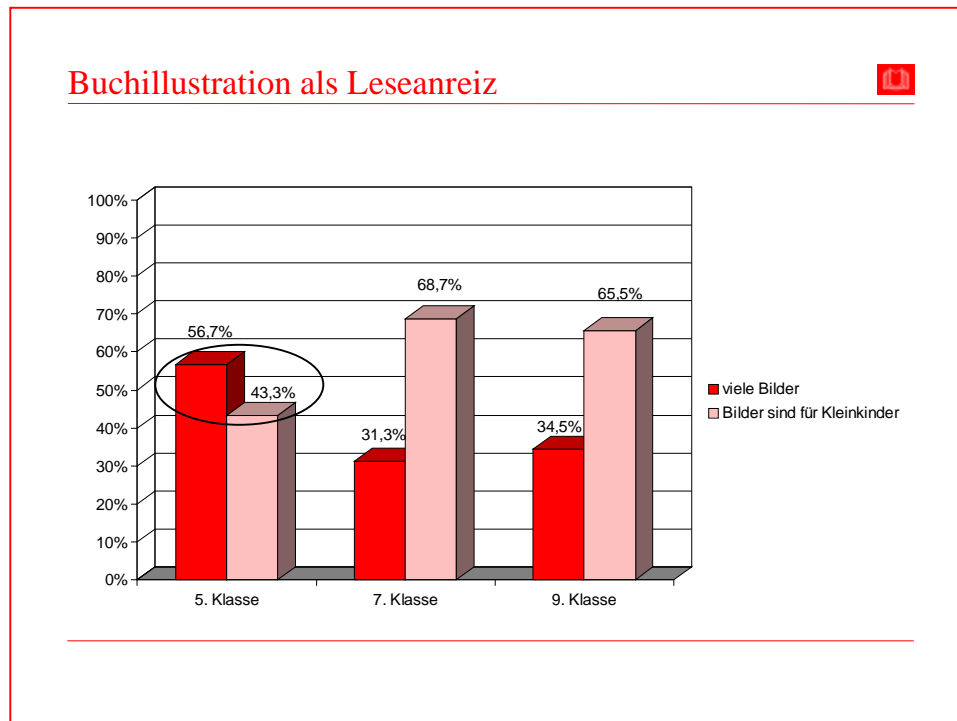
„Ich lese nur die Einleitung, was vorne drauf steht, und **wenn es mir gefällt, wenn es schön bunt ist**, dann gucke ich es mir vielleicht noch an.“ (Junge, 15, 9. Klasse Hauptschule)

## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

### Illustration von Jugendbüchern

- Die überwiegende Zahl der Jugendlichen vertritt die Auffassung „Bilder sind etwas für Kleinkinder“ (61 Prozent).

Ausnahme: Jüngere wünschen sich eher Bücher mit vielen Bildern (knapp 60 Prozent).



### Stimmen Jugendlicher

„Es soll sich jeder **selber im Kopf die Phantasie machen.**“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Realschule)

„Das ist mir relativ wurscht, aber bei manchen Sachen, **wenn die Bücher ziemlich kompliziert sind und man sich nicht gut was drunter vorstellen kann, sind Bilder ganz gut, finde ich.**“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

„Ist gut, aber nicht über eine halbe Seite oder so. **So jede fünfte Seite.**“ (Junge, 11, 5. Klasse Gymnasium)

Interviewer: „Wie findet ihr es, wenn viele Bilder in Büchern sind? Findet ihr das gut?“

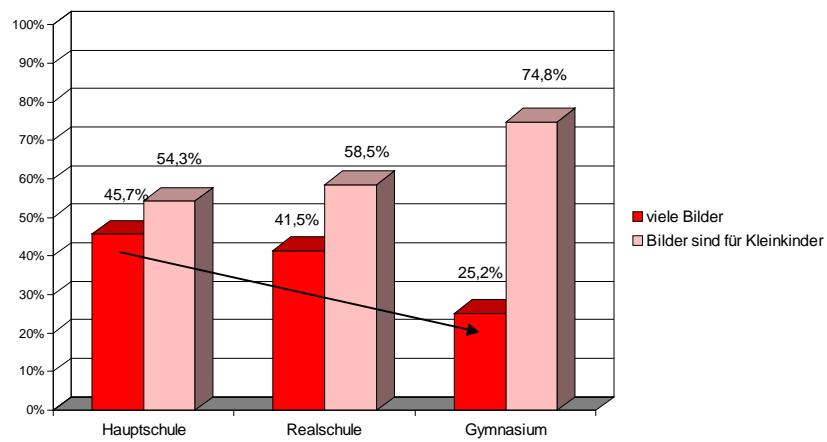
„Also manchmal ..., aber manchmal ist es eigentlich so geschrieben, dass man es sich mehr vorstellen kann und manchmal auch nicht. Das ist unterschiedlich.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„Find ich besser, da muss man weniger lesen. Da kann man sich das besser vorstellen.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

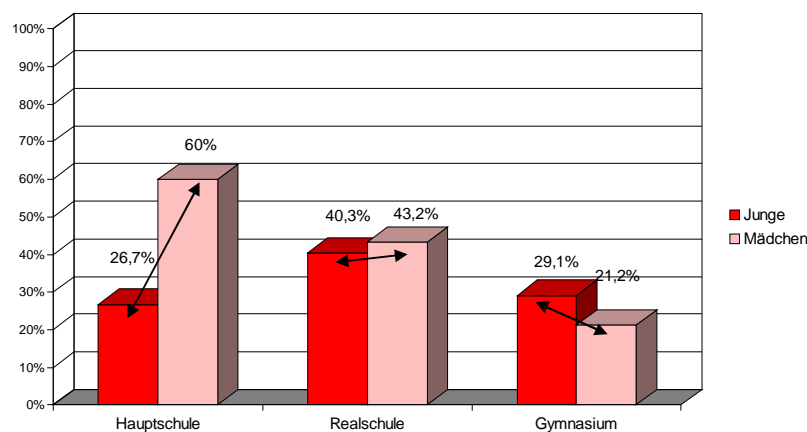
## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

- Je höher der Schultyp, desto eher werden Bilder zur Nebensache. Von Haupt- und Realschule sehen noch ca. 40 Prozent gerne Illustrationen in Büchern, bei den Gymnasiasten ist es nur noch ein Viertel der Befragten.
- Interessant: In Haupt- und Realschule legen die Mädchen mehr Wert auf Illustrationen in Jugendbüchern, im Gymnasium ist es umgekehrt, dort sind es die Jungen, die sich Bilder in Büchern wünschen.

### Buchillustration als Leseanreiz



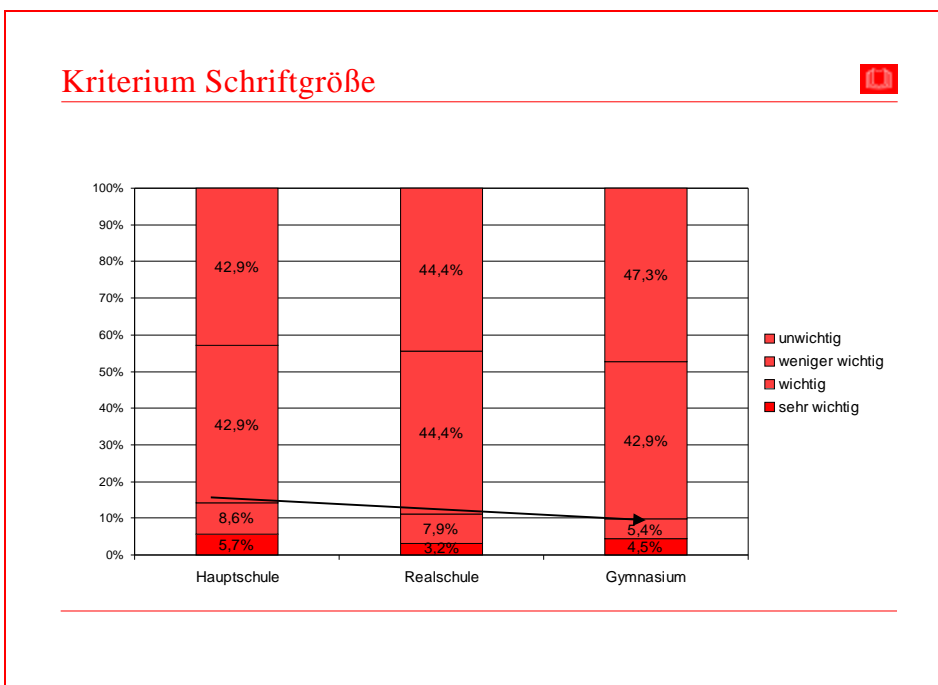
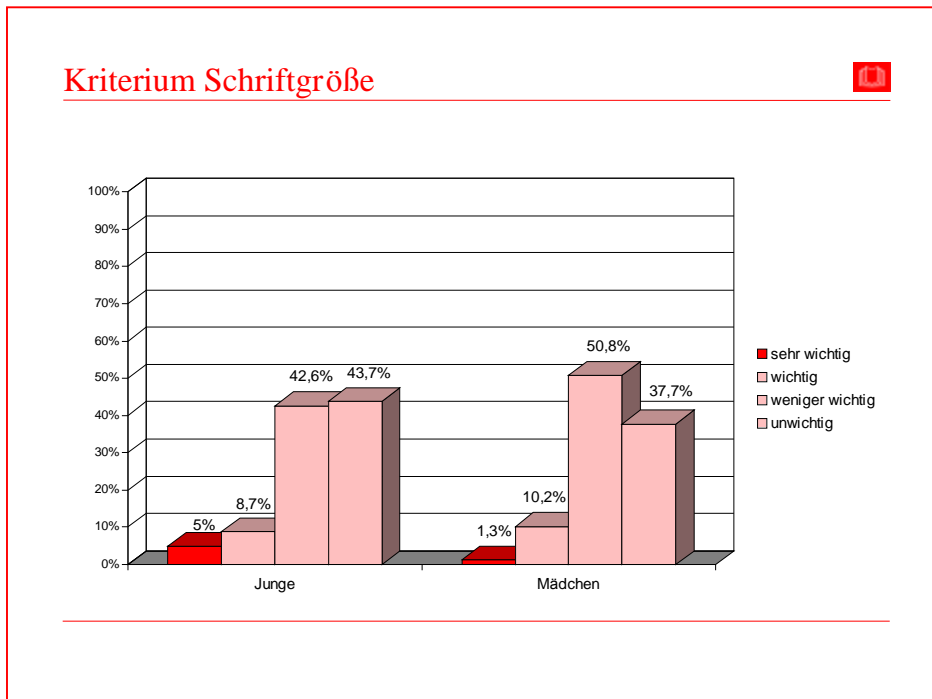
### Buchillustration als Leseanreiz



## 2.1 Aufmachung und Gestaltung von Büchern

### Schriftgröße

- Die Schriftgröße empfinden mehr als 85 Prozent der befragten Jungen und Mädchen als weniger wichtig bzw. unwichtig.
- Beim Vergleich der Schularten fällt auf: Den Hauptschülern ist eine große Schrift am wichtigsten. 14,3 Prozent der Hauptschüler empfinden eine große Schrift als sehr wichtig bzw. wichtig, den Schülern von Realschule zu 11,1 Prozent und Gymnasium nur zu 9,9 Prozent.



---

## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

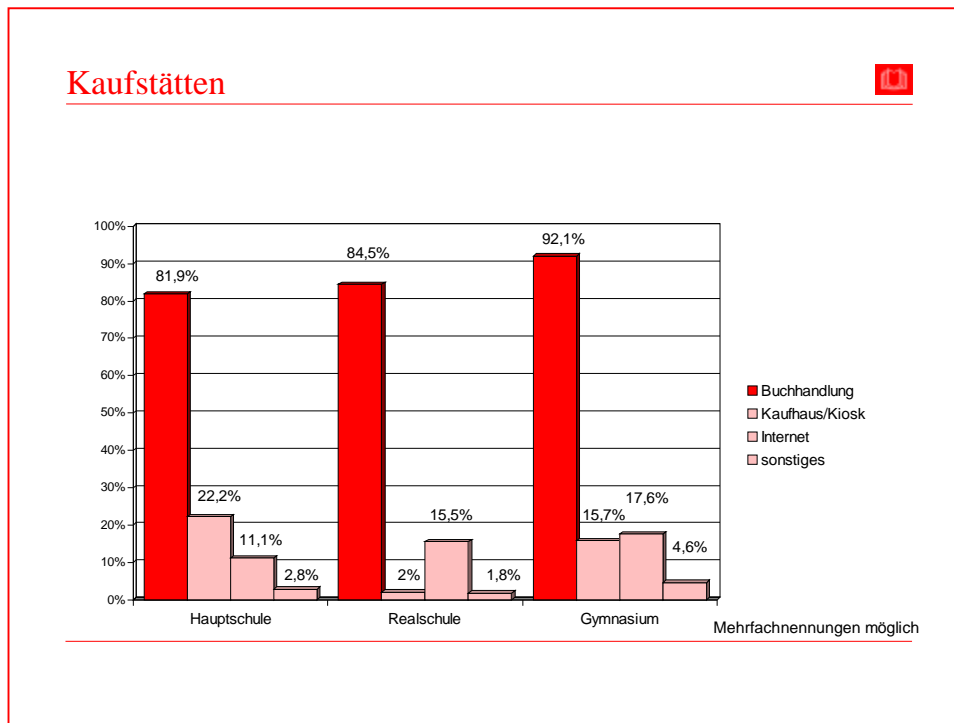
---

- Kauforte
- Kaufmotivation
- Positionierung von Jugendbüchern
- Non-Books
- Sitzecken
- (Hintergrund-) Musik

## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

### Kauforte

- Jugendliche mögen Buchhandlungen. Unabhängig von ihrer Schulbildung gehen Jugendliche zu mehr als 80 Prozent in Buchhandlungen, um sich Lektüre zu kaufen.
- Im Detail: Bei Hauptschülern liegen Kaufhäuser und Kiosks auf Platz zwei, Realschüler und Gymnasiasten kaufen eher per Internet.



### Stimmen Jugendlicher

„Ich habe mir bis jetzt **nur ein Buch im Kaufhaus gekauft.**“ (Junge, 11, 5. Klasse Förderstufe)

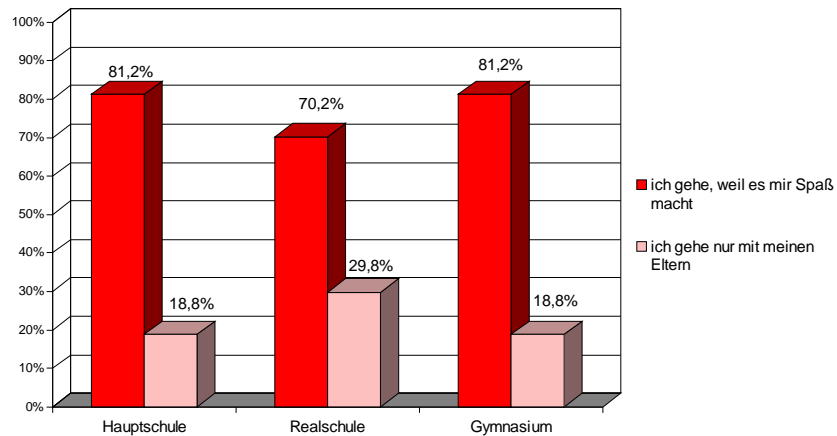
„Wir gehen auch so **meistens in die Buchhandlung.** Wenn wir in der Stadt sind, gehen wir mal rein gucken, ob es irgendwelche neuen Bücher oder so gibt.“ (Mädchen, 16, 9. Klasse Hauptschule)

## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

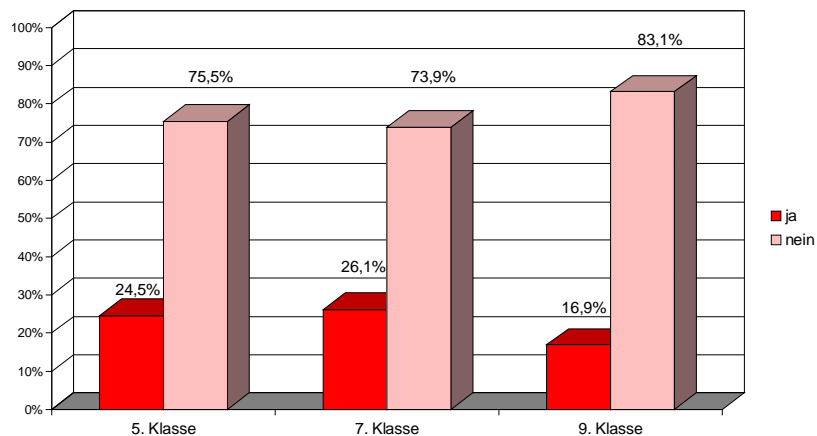
### Kaufmotivation

- Die Buchhandelsbesucher kaufen mehrheitlich (je nach Schulart zwischen 70 und 81 Prozent) aus eigener Motivation Bücher.
- 2 von 10 der befragten Hauptschüler und Gymnasiasten gehen mit ihren Eltern in die Buchhandlung, bei den befragten Realschülern sind es drei von zehn.
- Überraschend: Jugendliche lassen sich i.d.R. nicht durch eine attraktive Schaufenstergestaltung in eine Buchhandlung locken. Drei von Vier gehen in eine Buchhandlung unabhängig von den Auslagen.

### Buchkauf aus Eigeninitiative



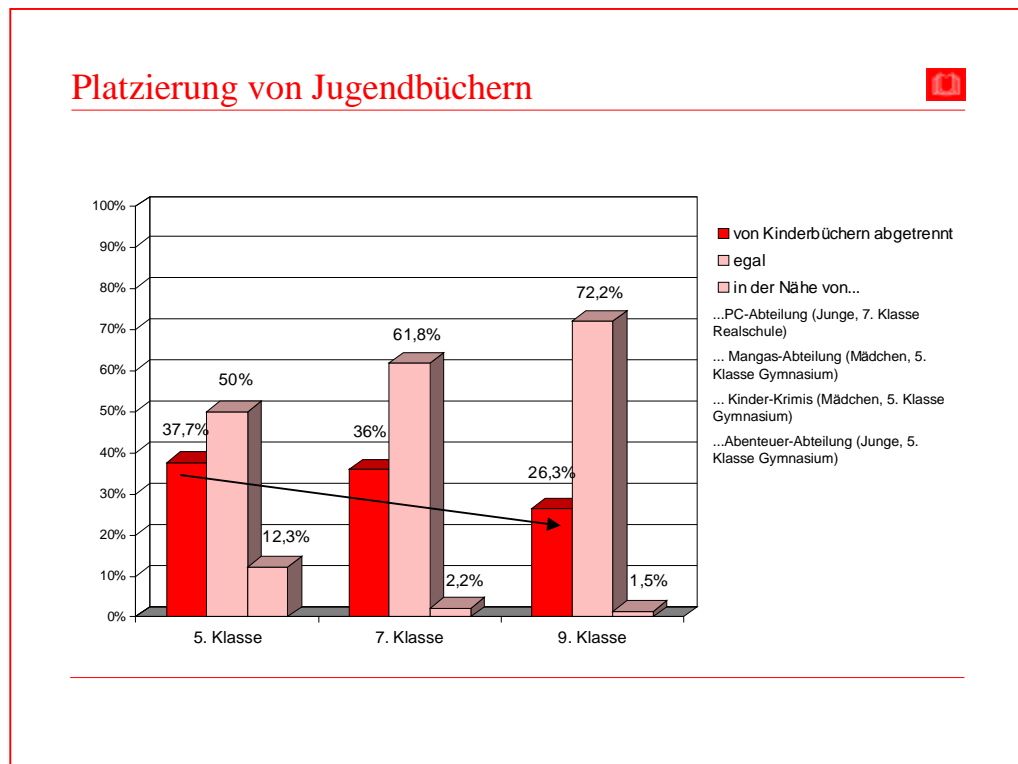
### Schaufenster als Anziehungsobjekt



## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

### Positionierung von Jugendbüchern

- Im Allgemeinen ist es für Jugendliche nicht von Bedeutung, wo ihre Bücher in der Buchhandlung platziert sind.
- Der Blick auf die Altersgruppen zeigt jedoch: Für 11- bis 12-Jährige ist eine deutliche Abgrenzung zu Kinderbüchern wichtig.



### Stimmen Jugendlicher

„Ja, bei mir ist es eigentlich auch **egal, wo sie stehen**. Ich kram trotzdem überall rum.“ (Junge, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„Das ist doch relativ egal, wo die Bücher stehen. Wenn man gerne liest, dann ist das doch egal.“ (Junge, 12, 7. Klasse Gymnasium)

„**Alle Bücher sollten nach Thema geordnet sein, nicht nach Kinder/Jugendliche/Erwachsene**, dass ein Thema in einer Ecke steht.“ (Mädchen, 14, 9. Klasse Realschule)

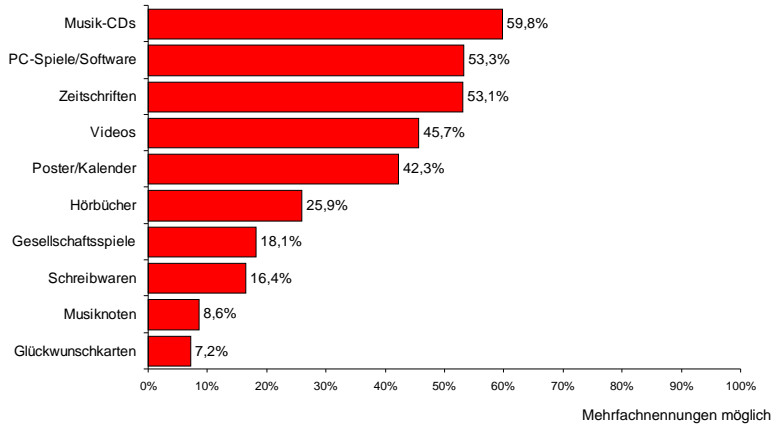
„Sie sollten sie aber **nicht zu den Kinderbüchern stellen, als ob die langweilig wären**. Wenn sie interessant wären, sollten die sie in eine Extraecke mit Horror und so machen.“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Realschule)

## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

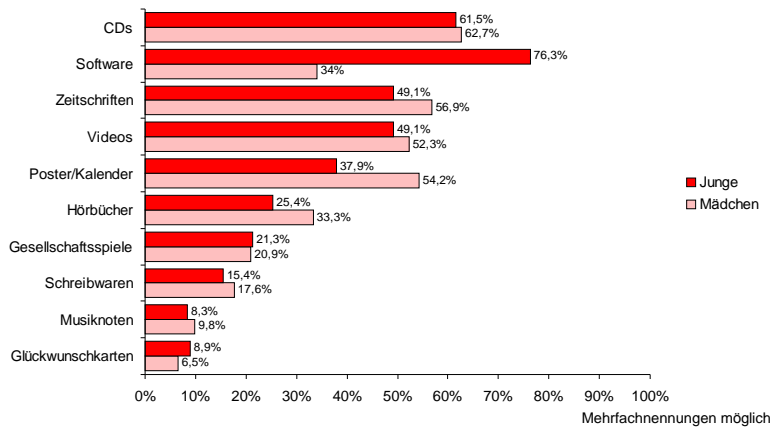
### Non-Books

- Mehr als die Hälfte der Jugendlichen kann sich für eine Erweiterung des Sortiments von Buchhandlungen begeistern. Beliebt sind insbesondere Musik-CDs (59,6 Prozent), Computerspiele bzw. -software (53,3 Prozent) und Zeitschriften (53,1 Prozent).
- Aber auch Videos (45,7 Prozent) und Poster (42,3 Prozent) sind für Jugendliche interessant.

#### Non-Books in der Jugendbuchabteilung



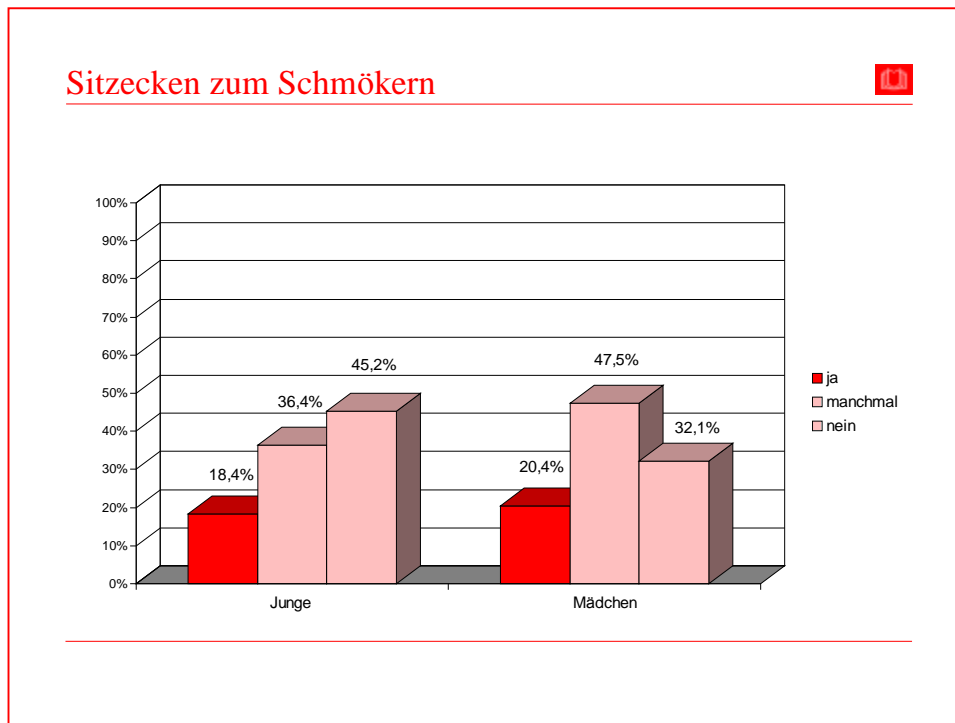
#### Non-Books in der Jugendbuchabteilung



## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

### Sitzecken

- Jugendliche schmökern gerne in Büchern: Mehr als die Hälfte der befragten Jungen und Mädchen nutzen die Gelegenheit, in Sitzecken in Bücher hineinzuschmökern. Wenn nicht regelmäßig, so doch hin und wieder.
- Dabei sind es vorwiegend Mädchen, die sich Zeit bei der Auswahl von Büchern nehmen.

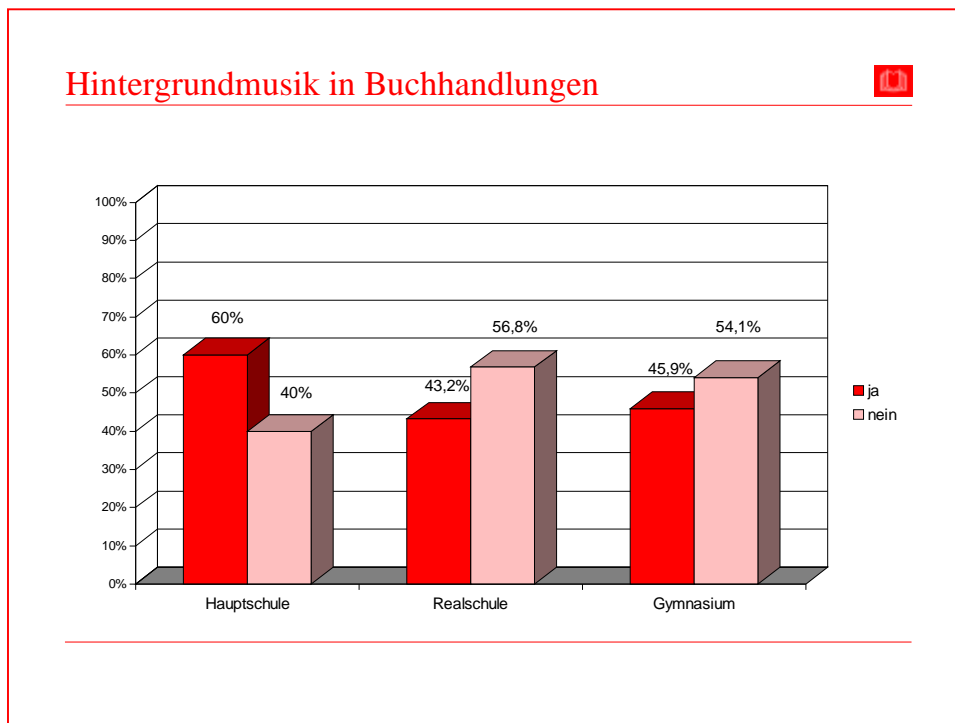


## 2.2 Aufmachung und Gestaltung von Buchhandlungen

### (Hintergrund-)Musik

- Lesen **und** Musikhören erscheinen als zwei „gegenläufige“ Aktivitäten: Die befragten Jugendlichen sprechen sich eher gegen Hintergrundmusik in Buchhandlungen aus.

Ausnahme: In der Hauptschule sind etwa 60 Prozent der Teenager für Musik in Buchhandlungen.



### Stimmen Jugendlicher

„Nein, wenn man das Buch liest, ist das störend.“ (Mädchen, 13, 7. Klasse Hauptschule)

„Mich würde es stören.“ (Junge, 13, 7. Klasse Realschule)

„Also, eigentlich ganz gut; halt nicht so Musik, die ganz laut ist, wie in der Disko, aber ich finde es ganz gut eigentlich.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Förderstufe)

„Eher so ruhige Musik, bei lauter Musik kann ich mich nicht auf das Buch konzentrieren.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Gymnasium)

„Fänd' ich stark, dann könnte man beim Lesen Musikhören.“ (Mädchen, 14, 9. Klasse Realschule)

„Würde ich gar nicht mitbekommen, wäre vertieft.“ (Junge, 15, 9. Klasse Realschule)

---

### **3. Jugendliche – Buch versus Computer**

---

---

## 3.1 Computer-Nutzung

---

- Häufigkeit
- Ursachen
- Zeitaufwand

## 3.1 Computernutzung

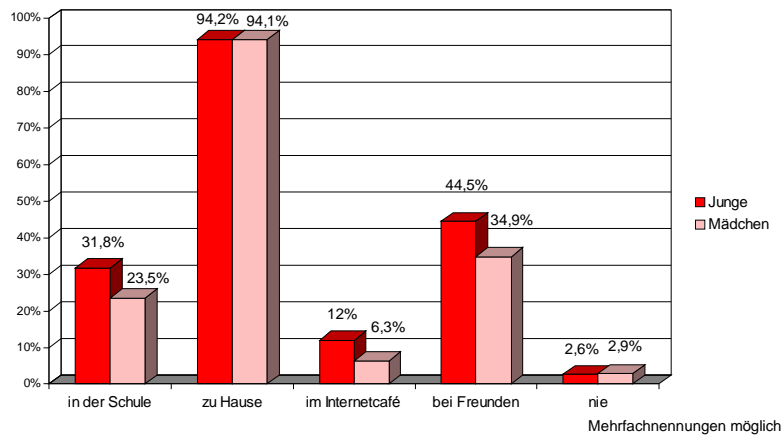
### Häufigkeit

- Mehr als 90 Prozent der befragten Jugendlichen nutzt einen PC zu Hause. Dabei unterscheiden sich die Mädchen nicht von den Jungen.

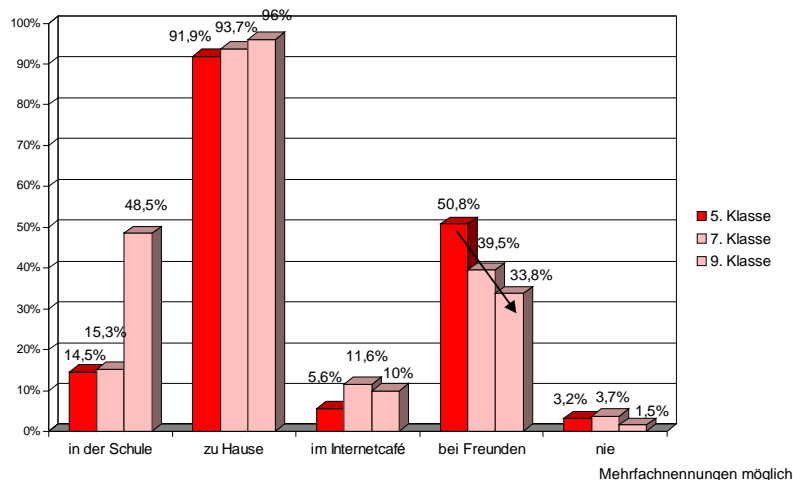
Jungen treffen sich oft bei Freunden, um sich gemeinsam an den Computer zu setzen und nutzen auch in der Schule die Gelegenheiten dazu eher als Mädchen. Vor allem Jungen aus dem Gymnasium setzen sich häufiger an den PC als Haupt- und Realschüler.

- Das Treffen für gemeinsame PC-Aktivitäten lässt mit zunehmendem Alter nach: In der fünften Klasse trifft sich noch die Hälfte der befragten Jugendlichen mit Freunden, in der siebten Klasse sind es noch knapp 40 Prozent, zwei Jahre später nur noch jeder Dritte.

### PC-Nutzung



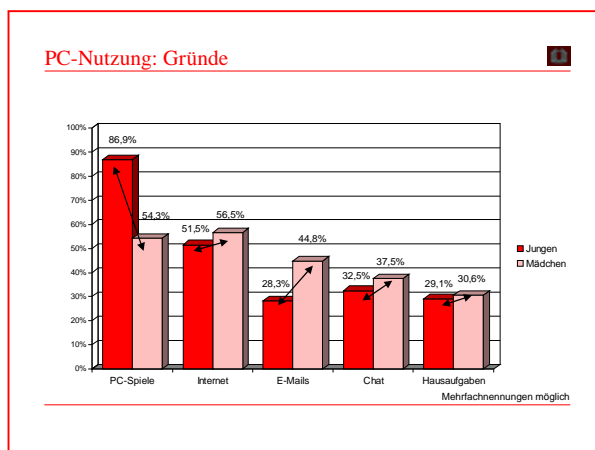
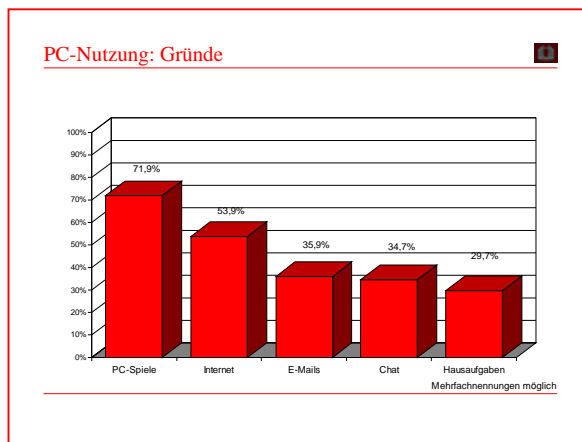
### PC-Nutzung



## 3.1 Computernutzung

### Ursachen

- Die Teenager sitzen zumeist am Computer, weil sie sich mit PC-Spielen beschäftigen (71,9 Prozent), an zweiter Stelle steht das Surfen im Internet (53,9 Prozent).
- E-Mails zu schreiben (35,9 Prozent) und zu Chatten (34,7 Prozent), ist den Jugendlichen gleich wichtig. Um Hausaufgaben zu machen, wird der Computer eher selten genutzt (29,7 Prozent).
- Jungen begeistern sich wesentlich stärker für Computerspiele als Mädchen, die den Computer eher nutzen, um im Internet zu surfen (56,5 Prozent) und um E-Mails zu schreiben (44,8 Prozent).
- Das Interesse an PC-Spielen nimmt bei den Jungen mit dem Alter aber ab, bei den 10-/11-Jährigen sind es noch 86,4 Prozent, vier Jahre später nur noch 61,3 Prozent.



### Stimmen Jugendlicher

„Vokabeln lernen für Englisch.“ (Junge, 11, 5. Klasse Gymnasium)

„Ich lerne Vokabeln und spiele, aber ich schreibe auch.“ (Mädchen, 11, 5. Klasse Gymnasium)

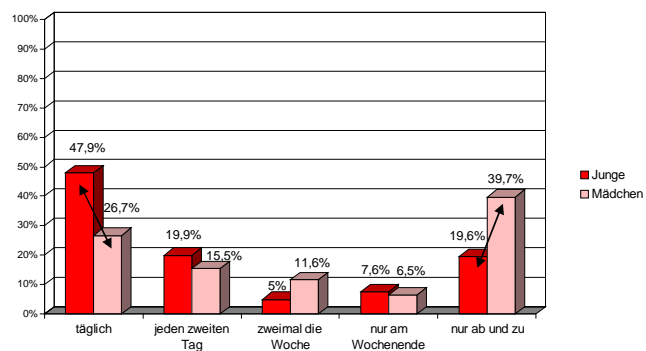
„Lernen und Internet, chatten und E-mail schreiben, Homepage gehen oder selber welche machen.“ (Mädchen, 10, 5. Klasse Gymnasium)

## 3.1 Computernutzung

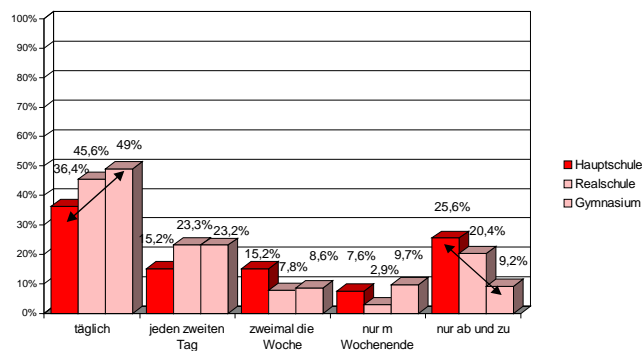
### Zeitaufwand

- Jungen verbringen mehr Freizeit am PC, beinahe jeder Zweite (47,9 Prozent) sitzt täglich am Computer.
- Mädchen geben mehrheitlich an, „nur ab und zu“ am PC zu sitzen (39,7 Prozent), nur jede Vierte startet den Rechner täglich (26,7 Prozent).
- Von Gymnasiasten und Realschülern ist es knapp die Hälfte, die täglich am Computer sitzt (Hauptschule, 36,4 Prozent).

#### PC als Freizeitbeschäftigung



#### PC als Freizeitbeschäftigung



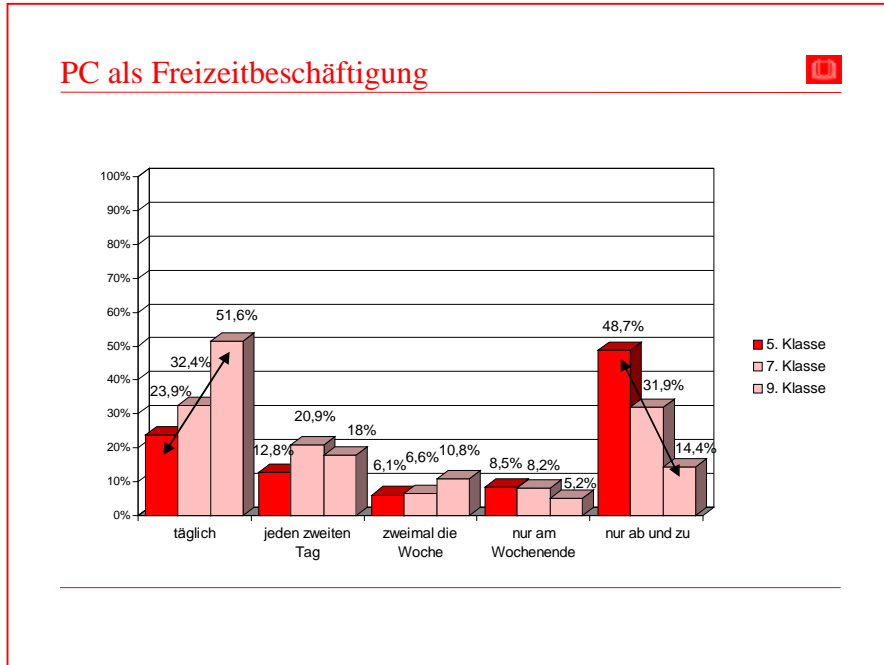
### Stimmen Jugendlicher

„Viel, ich sitze da **den ganzen Tag** dran.“ (Junge, 12, 7. Klasse Realschule)

„Wenn dann spiel ich **manchmal, wenn ich Zeit habe**, aber sonst nicht.“ (Mädchen, 12, 7. Klasse Realschule)

### 3.1 Computernutzung

- Die Verteilung bei den unterschiedlichen Altersklassen bestätigt: Neuntklässler verbringen die meiste Zeit am Computer, die Sextaner sitzen nur ab und zu davor.



---

## **3.2 Jugendliche: „PC-Freaks“ oder „Leseratten“?**

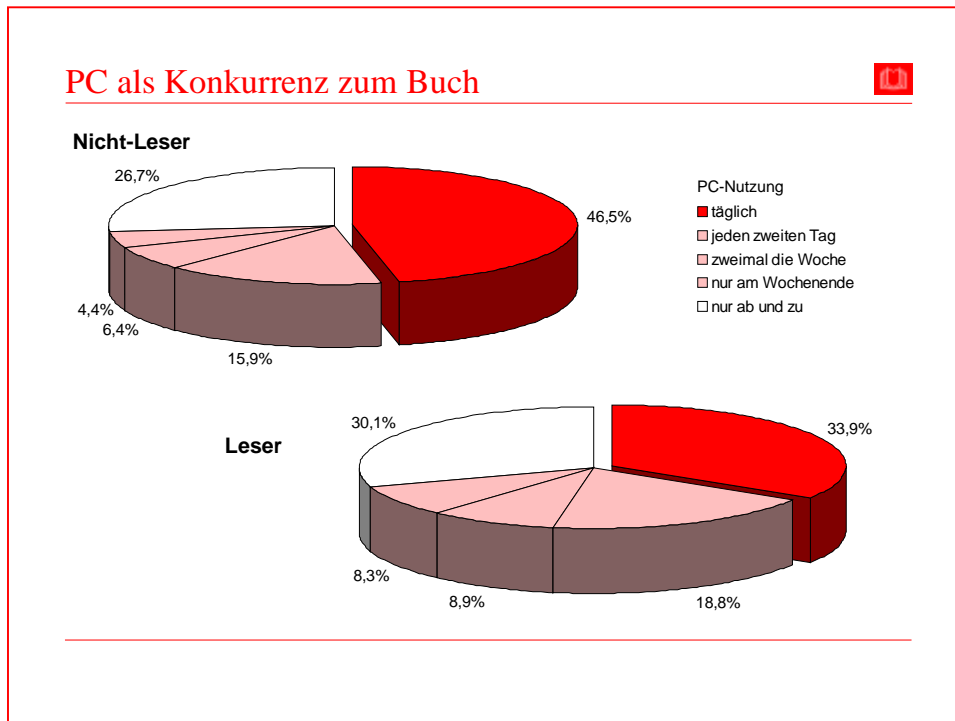
---

- Überblick
- Jungen: „PC-Freaks“?
- Mädchen: „Leseratten“?

## 3.2 Jugendliche: „PC-Freaks“ oder „Leseratten“?

### Überblick

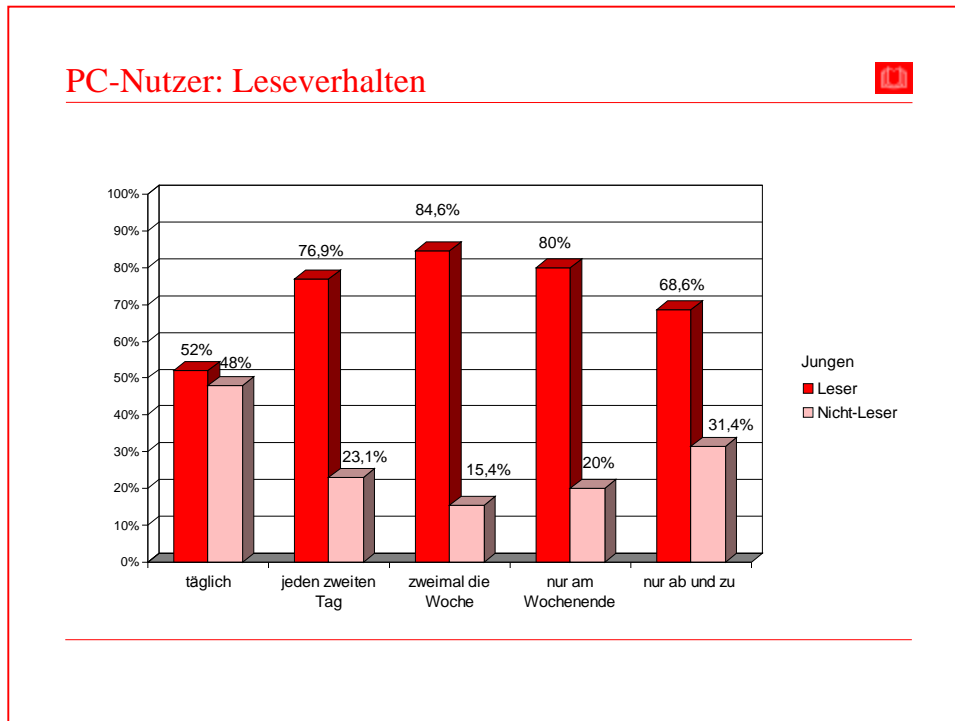
- Unter denjenigen, die in den Ferien ein Buch gelesen haben, beschäftigt sich jeder dritte täglich mit dem PC (33,9 Prozent). Dieser Anteil liegt bei denjenigen, die in den Sommerferien nicht gelesen haben, deutlich höher: fast jeder zweite sitzt täglich am Rechner (46,5 Prozent).



## 3.2 Jugendliche: „PC-Freaks“ oder „Leseratten“?

### Jungen: „PC-Freaks“?

- Jungen sitzen generell sehr häufig am Computer. Bei denjenigen, die täglich den Rechner hochfahren, liest die eine Hälfte in ihrer Freizeit (52 Prozent), die andere nicht (48 Prozent). Die Jungen, die nur ab und zu am PC sitzen, lesen mehrheitlich (68,6 Prozent).

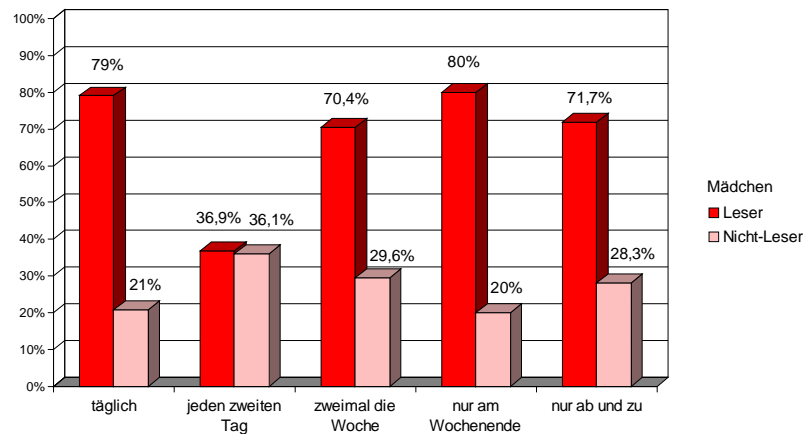


## 3.2 Jugendliche: „PC-Freaks“ oder „Leseratten“?

### Mädchen: „Leseratten“?

- Mädchen haben ein höheres Interesse an Büchern: 79 Prozent derjenigen, die täglich am Computer sitzen, lesen. Mädchen, die nur hin und wieder den PC starten, lesen zu 71,7 Prozent.
- Das heißt: Computerbegeisterte Mädchen interessieren sich deutlich stärker für Bücher als männliche Computer-Fans (79 Prozent zu 52 Prozent). Bei denjenigen, die den PC nur ab und zu nutzen, weicht das Leseverhalten zwischen Jungen und Mädchen kaum voneinander ab (68,6 Prozent zu 71,7 Prozent).

### PC-Nutzer: Leseverhalten



---

## Untersuchungsaufbau

---

### Untersuchungszeitraum

- Herbst/Winter 2003

### Untersuchungsteilnehmer

- 522 Schüler aus zwei Gesamtschulen (Schulzweige Hauptschule, Realschule, Gymnasium sowie Förderstufe)<sup>1</sup>

### Untersuchungsdesign

| Befragungsart             |                    | quantitativ  | qualitativ   |
|---------------------------|--------------------|--|--|
|                           |                    |  |  |
| <b>Teilnehmerstruktur</b> |                    | 522 Teilnehmer   | 31 Teilnehmer  |
|                           |                    |  |  |
|                           | nach Geschlecht    | Jungen: 276<br>Mädchen: 246  | Jungen: 14<br>Mädchen: 17  |
|                           |                    |  |  |
|                           | nach Klassenstufen | 5. Klasse: 128<br>7. Klasse: 194<br>9. Klasse: 200                       | 5. Klasse: 6<br>7. Klasse: 13<br>9. Klasse: 12                     |
|                           |                    |  |  |
|                           | nach Schularten    | Hauptschule: 79<br>Realschule: 113<br>Förderstufe: 103<br>Gymnasium: 227 | Hauptschule: 7<br>Realschule: 9<br>Förderstufe: 3<br>Gymnasium: 12 |

---

<sup>1</sup> Im Bericht sind die Schulzweige jeweils als Hauptschule, Realschule oder Gymnasium ausgewiesen.